

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslege Teppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.



Ihr Spezialist
im Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

Freitag
27. April 1990
Nr. 16
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Gräben

Wieder einmal hat sich der ominöse
Röschtigraben aufgetan. Klafferweit.
Bundesrat Delamuraz hat es gesagt.
Wieso? Weil der Rebbaubeschluss
abgelehnt wurde.

So, dann wären die Deutschschwei-
zer schuld. Klar: Die Welschschweiz
hat mehr Rebgebiete als die aleman-
nische. Und dort haben die Anbauer
dafür gesorgt, dass der Rebbaube-
schluss nicht im Unwillen ertränkt
werden sollte. Im Unwillen mit der
eidgenössischen Agrarpolitik im all-
gemeinen. Abstimmungen haben ja
bereits vorher gezeigt, dass das Un-
behagen gross ist.

Nicht zuletzt der Unmut der Konsu-
menten. Und die haben beim Reb-
baubeschluss den Ausschlag ge-
geben. Sie glaubten, wenn er verworfen
würde, sei die Gewähr eher gegeben,
dass man fürderhin mehr auf Quali-
tät als auf Quantität schaue.

Apropos Röschtigraben: Seltsame
Sprünge hat der in der besagten Ab-
stimmungsgeographie aufgewiesen.
Etwa im Zürcherland; hie die Stadt,
dort die Weinbaugemeinden. Auch
im Schaffhauserland klaffte der Graben
auf. Lauter Sprünge im Land
herum. Von einem durchziehenden
Graben gleich der kalifornischen
Andreassfalte nicht der Hauch von
einer deutlichen Spur.

Von einem weiteren Graben ist die
Rede immer öfter: Demjenigen zwi-
schen dem sich zusammenfinden
den **Europa** und der **Schweiz**. Die
will bekanntlich in den europäischen
Wirtschaftsraum (mit den andern
Efta-Ländern) und dabei auch noch
mitreden. Brüssel gibt sich in dieser
Beziehung eher spröde. Man wird ja
sehen.

Pfahlbauland

Am 28. April 1990 eröffnet **Pfahlbau-
land**, das grosse nationale Kulturereig-
nis dieses Jahres, seine Tore. In einer ge-
schickten Verbindung zwischen einem
Ausstellungsteil und einem **Erlebnispark**
wird dem Besucher ein packendes Bild
des Alltags und der Kultur der Men-
schen der jüngeren Stein- und Bronze-
zeit vermittelt. Es ist die umfassendste
Gesamtschau dieses Themas, die je in
der Schweiz veranstaltet worden ist. Ein
Besuch im Pfahlbauland steht stets un-
ter dem Leitgedanken:

Kommen – Erleben – Mitmachen.

Das rund 20000 Quadratmeter grosse
Gelände befindet sich direkt am See und
auf der vorgelagerten Saffa-Insel in Zü-
rich-Wollishofen. Aufgrund seiner Kon-
zeption hat Pfahlbauland jedem, ob jung
oder alt, ob Laie oder Fachmann, viel zu
bieten. Und für ein archäologisches und
urgeschichtlich sehr interessantes Pu-
blikum kann der Besuch in Zürich mit
einem Abstecher ins **Schweizerische
Landesmuseum** noch attraktiver gestal-
tet werden. Dort findet gleichzeitig die
Begleitausstellung **«Die ersten Bauern –
Pfahlbaufunde Europas»** mit Spitzen-
funden aus zahlreichen Ländern statt.

Man wird auch sehen und erfahren,
inwiefern unser von der Neutralität
gestempelte Sonderfall Bestand ha-
ben wird und ob er einigermaßen
auf Verständnis stösst. Die Neutrali-
tät ist wohl eine Staatsmaxime, aber
ihr tiefster Sinn liegt darin, dass sie
gegen Gefahren schützt. Gefahren
bestehen nur bei Spannungen. Und
die gehen heute – glücklicherweise!
– Europa in militärischem Sinne ab.
Ist die Neutralität also ausser der
Armee noch vonnöten?

Es gibt immer mehr Leute, die das
bezweifeln. Es gibt welche, die unter
allen Umständen daran festhalten
wollen. Es gibt Stimmen, die taxie-
ren die Neutralität als überholt. Es
ertönt andererseits immer noch der
Ruf, dass man, komme, was da wol-
le, nicht darauf verzichten dürfe.

Vielleicht auf anderes, wenn wir in
Europa mit Europa Schritt halten
wollen: Gewisse Souveränitäts-
aspekte, Teile der direkten Demo-
kratie.

Sei dem, wie es wolle: Einige Maxi-
men und unsere Rolle müssen über-
dacht und – diskutiert werden. Der
Anstoss dazu müsste vom Bundes-
haus ausgehen. Seltsam ist, dass ein-
mal mehr dem Volk eine Behand-
lung grosser Problematik «erspart»
wird. Es ist, als ob es «Bern» die
Sprache verschlagen hätte. Oder
glaubt man dort, dass der seinerzeit
abschlägig gewertete Uno-Beitritt
nun einfach die Abneigung des Vol-
kes gegen eine gewisse Internatio-
nalisierung zementiert? Wenn wir wis-
sen wollen, was uns frommt und was
wir uns leisten wollen und können,
müssen wir doch wissen, was für
Konsequenzen das hätte und hat,
was auf uns zukommt.

Fait accompli?

Wie dieses Bild zeigt, ist die Linienfüh-
rung der Furtalbusse via Regensdorfer-
strasse – Meierhofplatz für die Stadtver-
waltung offenbar beschlossene Sache,
trotz anhaltenden Widerstandes aus
dem Quartier und ungeachtet der An-
kündigung einer weiteren «Aussprache»
mit Stadtrat Kaufmann und Beamten.
Doch gemacht: So leicht lassen wir uns
nicht vor vollendete Tatsachen stellen
(siehe dazu auch Artikel «Furtalbusse:
Umfrage unter den Fahrgästen» in die-
sem «Höngger»).

Rolf Kuhn, SP Zürich 10



Foto: Theresia Marty Svensson

Das Salzkorn der Woche

*Die Trivialisierung der Kultur ist so
weit fortgeschritten, dass man
höchstens noch von moribunder
Zivilisation sprechen kann.*

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Spitzensportler in Höngg

**Schweizerischer Bankverein präsentiert:
Doppel-Olympiasiegerin
Vreni Schneider**

Am Samstag, den 28. April 1990, von
13.30 bis 14.30 Uhr, kann die Doppel-
olympiasiegerin von 1988 und Gesamt-
weltcupsiegerin der Saison 1988/89
hautnah erlebt werden.

Die Autogrammstunde findet auf dem
Dorfplatz im Höngger Markt statt. Diese
Attraktion wird in einem Festzelt prä-
sentiert und wird ab 10.00 bis 15.00 Uhr
mit gemütlicher Volksmusik ergänzt. Im
weiteren sind Grill-Bratwürste vom
Coop für Fr. 2.–, mit Getränkedegusta-
tion, erhältlich. Diese Aktivitäten wer-
den durch einen **Skiplausch**, bei wel-
chem es einen kleinen Preis zu gewinnen
gibt, bereichert.

Der Schweizerische Bankverein ist im-
mer darum bemüht, den Sport und die
Athleten dem Publikum näher zu brin-
gen. Er hofft deshalb auf einen grossen
Aufmarsch der Höngger Bevölkerung.

**Velosprint und Autogrammstunde mit
Ferdinand National im Coop Super Center,
Höngger Markt**

Am Mittwoch, 2. Mai, ist im Höngger
Markt ein weiterer legendärer Spitzens-
portler zu Gast. Der ehemalige Lieb-
ling der Nation, Ferdi Kübler, erwartet
die Höngger Mädchen und Buben zu ei-
nem rassistigen Velosprint (mit attraktiven
Preisen) und anschliessender Auto-
grammstunde im Coop Super Center.
Von 10.15 bis 12.00 und 13.15 bis 15.30
Uhr.

Sommer-Konditionstraining für jedermann

Ab 7. Mai bis Ende September jeweils
Montag von 18.15 bis 19.00 Uhr werden
Iris und Ronny Schlegel ein Konditions-
training auf dem Turnplatz an der Kap-
penbühlstrasse auf dem **Hönggerberg** lei-
ten.

Wir laden alle (ab 16 Jahren), die etwas für
ihre Fitness tun möchten, zum Training
mit Musik ein. Wir turnen im Freien; bei
Regen findet das Training nicht statt. Ver-
sicherung ist Sache der TeilnehmerInnen.
Kosten für Nicht-Vereinsmitglieder
Fr. 2.– pro Abend. **Chumm und probiers!**
Damen- und Frauenriege des TV Höngg,
Ruth Zwysig-Vesti, Telefon 342 19 90



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

TV Höngg auf 1.-Liga-Kurs



Handball-Regionalmeister TV Höngg
hat das erste Aufstiegsspiel am letzten
Samstag in Urdorf klar zu seinen gun-
sten entschieden. 18:24 lautete das
Schlussresultat gegen HC Urdorf/
Stapo. Die Redaktion vom «Höngger»
freut sich mit unseren Turnern über
den Ausgang der Partie. Wir wün-
schen der Mannschaft für das Rück-
spiel in der Saalsporthalle, morgen
Samstag, das erforderliche Match-
glück – am Einsatz und Können
zweifelt nach dem Gebotenen nie-
mand!
Mehr Informationen siehe nächste
Doppelseite **«Handball Extra»**.

Weniger Glück

hatte die erste Mannschaft des Sport-
vereins Höngg. Sie verlor am letzten
Sonntag in Dielsdorf das Fussball-
Meisterschaftsspiel mit 3:2 Toren.
Damit wurde der Traum vom Aufstieg
für diese Saison zum Wunsch-Traum.
Wir können trotzdem mit der ersten
Mannschaft des SVH zufrieden sein.
Sie zeigte über die ganze Saison an-
sprechende Leistungen, die eher über
den Erwartungen zu Beginn standen.
Es bleibt die Hoffnung auf konstant
gute Spiele und das nötige Glück des
Tüchtigen für den Aufstieg in die
2. Liga.

Auch im Schadenfall lässt
die **«Winterthur»**
keine Misstöne aufkommen.



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01/341 37 37

Jubiläumslauf 40 Jahre Zürihegel

Für alle Mädchen und Knaben von
Höngg und Wipkingen der Jahrgänge
1977 bis 1982 findet am Samstag,
12. Mai 1990, ab 14.00 Uhr, auf dem
Kappenbühl (Turnerhaus) in Höngg **«de
schnällscht Zürihegel»** statt.

Für den **Einzellauf** von achzig Metern ist
keine Anmeldung notwendig. Der
schnellste Drittel der Läufer jeder Kate-
gorie erhält eine Karte, welche zu den
Zwischenläufen der ganzen Stadt am
19. Mai 1990 auf dem Utogrund berech-
tigt. Schuhe mit Dornen oder Stollen
sind nicht gestattet. Jeder Teilnehmer
erhält einen Zvieri.

Die **Anmeldungen für die Stafetten** sind
bei den **Hausvorständen** erhältlich. Die
Stafetten werden klassenweise gestartet,
drei Mädchen und drei Knaben, startbe-
rechtigt sind **Schüler der 1. bis 6. Primar-
klasse**. Die Anmeldungen für die Stafet-
ten sind vor Beginn der Veranstaltung im
Turnerhaus abzugeben.

Die schnellsten Höngger und Wipkinger
Mädchen und Knaben erhalten einen
Wanderpreis (Teller mit Gravur), die
schnellsten Stafetten von Wipkingen
und Höngg als Wanderpreis eine Wap-
penseibe. Der Einzellauf-Final und
der Stafetten-Final finden am 9. Juni
1990 auf dem Utogrund statt. Zum Ju-
biläums-Lauf wird ein Wettbewerb ver-
anstaltet, dabei sind tolle Preise zu ge-
winnen. Bitte den **Züri-Sportpass** nicht
vergessen.

Der Vorstand des
Quartiervereins Zürich-Höngg

**GERNE
BRILLE
TRAGEN**

Optik Götti



Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg Limmattalstr. 189
Telefon 01/341 20 10

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Handball Extra



Furrer & Co.

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen

8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 3414141

Die Inserenten
dieser
«Handball Extra»-
Doppelseite wünschen
dem TV Höngg
Erfolg im Rückspiel
zum Aufstieg
in die 1. Liga!

Aufstiegsspiel 2./1. Liga

Rückspiel TV Höngg HC Urdorf/Stapo

Samstag, 28. April 1990, 15.00 Uhr
Saalsporthalle Zürich

Tram Nr. 13
bis Haltestelle Saalsporthalle

Wohnschau im



ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62, 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt

AquaDynamic®

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren.
Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



Cheminées, Ofenbau, Öelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/3411081

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

**Handwerkerstützpunkt
im Höngger Markt**

LORENZI AG

KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE

MARMOR-UND GRANITARBEITEN
KÜCHENABDECKUNGEN
EXKLUSIVER INNENAUSBAU

8049 ZÜRICH
WINZERSTRASSE 17
TELEFON 01 341 75 26
Fax 01 341 61 65

Der TV Höngg
freut sich
auf Ihren Besuch!

**Matchball
DERBY STAR**

gespendet von

OCHSNER

Eishockey- und Sportartikel

Erhältlich im
guten Sportfachgeschäft.

TV Höngg Regionalmeister und auf 1.-Liga-Kurs

HC Urdorf/Stapo – TV Höngg 18:24 (6:12)

Gegen dreihundert Zuschauer staunten und konnten es am vergangenen Samstag kaum glauben, dass die Spieler des TV Höngg so unbeschwert auf einen glänzenden Sieg hinspielten.

(H.S.) Sie legten einen furiosen Start hin und waren nach zirka zehn Minuten mit 7:1 Toren in Führung. Während den Hönggern in den Startminuten beinahe alles gelang, scheiterten die Gastgeber an der gut disponierten Verteidigung der Turner und wie könnte es anders sein, einmal mehr an den hervorragend agierenden Höngger Torhütern, allen voran David Zimmerli, welcher den nicht minder wurfstarken Urdorfern, durch den in der vierten Minute gehaltenen Penalty, einen leichten Schock verpasste. Es dauerte bis zur vierzehnten Minute, bis sich die Urdorfer nach der Einwechslung ihres zweiten Torwartes «Kuno» erholten hatten und das Spiel bis zur Pause ausgeglichen gestalten konnten. Den Urdorfern gelang es allerdings nicht, den zu Spielbeginn eingehandelten Rückstand noch in der ersten Halb-

zeit aufzuholen. Sie mussten ihre Gäste mit einem 6-Tore-Vorsprung, beim Stande von 12:6 in die Pause ziehen lassen.

Nach der Pause waren es dann die Höngger, welche ihrerseits mit dem, noch in der ersten Halbzeit eingewechselten Urdorfer Torwart Mühe bekundeten und während fünfzehn Minuten zu Beginn der zweiten Halbzeit, lediglich drei Tore zustande brachten. Gleichzeitig vernachlässigten die TVHler zum Leidwesen der zahlreich erschienenen Höngger Zuschauer auch noch die Abwehr und verspielten den Vorsprung aus der ersten Hälfte bis auf ein Tor zum Zwischenstand von 14:13. Damit erwiesen sie auch dem von Beginn der zweiten Halbzeit an, zwischen den Pfosten stehenden, Martin Sturzenegger, einen Bärendienst. Dieser glänzte einerseits mit einigen guten Paraden, andererseits musste er sich hinter der nachlässigen Höngger Abwehr unnötig geschlagen geben. Schliesslich tauschte er seinen Platz wieder mit David Zimmerli. Die Einwechslung bewirkte auch

Leistung und Sicherheit zählen.
Auch bei uns.



**winterthur
versicherungen**

Generalagentur Höngg
Leitung: **René Leuppi**
Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Tel. 01 / 341 37 37

**winterthur
leben**

Vorsorge- und
Anlageberatung
René Pohle
Tel. 01 / 844 15 66
844 35 79

**winterthur
versicherungen**

Heinz Zollinger
Transportversicherungen
Vogelsangstrasse 44
8006 Zürich
Tel. 01 / 362 67 77

Obst und Wein Wegmann

Jetzt neu zum Geniessen

**89er
Riesling x Silvaner –
mundig und spritzig**

**Fruchtiger
Clevner und
Gewürztraminer**

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 9740



**Einsteigen – Abfahren –
sicher sein**

Sauber fahren ist Sache
der «Einstellung».

**Abgas-
wartung...**

... an allen
Automarken
und Typen.



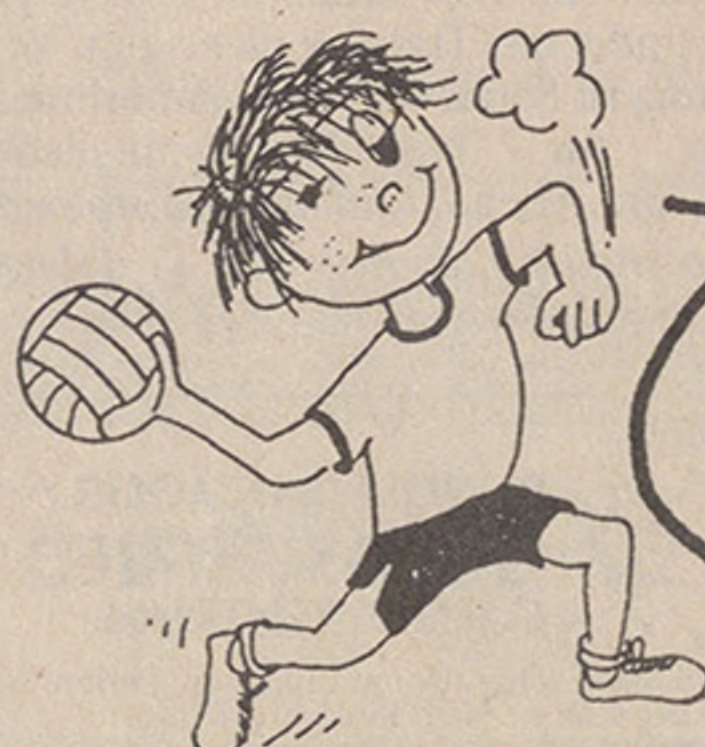
Wir helfen mit System.

**GARAGE
RIEDHOF**

Roland Muther
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



**Chancen SEHEN
Tore werfen**



Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189 - Tel. 341 20 10

**Wünscht
dem TV Höngg
viel Erfolg**

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 34123 00

die erneute Festigung der Hönegger Verteidigung und im Angriff wurde wieder vermehrt gespielt, bis sich eine echte Torchance abzeichnete. Entscheidend war, dass sich die Hönegger nach der kraftraubenden Aufholjagd der Urdorfer wieder mit zwei bis drei Toren absetzen konnten und die Gastgeber erneut mit vier Toren in Rückstand gerieten. Diese Phase liess auch die Zuschauer vom Ölberg ihre Stimme wieder finden, was sich in der lautstarken Unterstützung ihrer Mannschaft ausdrückte. Fortan führten die Hönegger ständig mit zwei Toren, während sich die Urdorfer in Einzelaktionen übten und gegen Ende der Spielzeit, die Verteidigung ihrerseits vernachlässigend, Tor um Tor hinnehmen mussten.



Sven Stecher überrascht die Urdorfer mit einem Sprungwurf und erzielt sein Tor. Damit sei nachgetragen, dass auch er Handball spielt. Hatte er doch Bedenken, wie er in Zukunft seine verletzungsbedingten Arbeitsabsenzen begründen soll, nachdem Sven im Mannschaftsbild des letzten «Hönegger» vergessen worden war.

Was sich zu guter Letzt, mit dem **Schlussresultat von 24:18 Toren für den TV Hönegg**, in einen für das Rückspiel günstigen 6-Tore-Vorsprung auswirkte. Sechs Tore, ein komfortabler Vorsprung möchte man meinen. Doch noch ist nicht aller Tage Abend und die Hönegger können, vielmehr dürfen sich nicht auf diesem 6-Tore-Polster ausruhen. Wie schnell ein solches verspielt ist, zeigte sich ja auch gerade in der ersten Hälfte der zweiten Halbzeit in diesem Spiel. Damit sei auch angesprochen, dass sich die hoffentlich wieder zahlreich erscheinenden Hönegger Schlachtenbummler auf ein erneut spannendes **Rückspiel vom Samstag, 28. April 1990, 15.00 Uhr in der Saalsporthalle Allmend** Zürich, freuen können.

Höhe verdient, da die Gastgeber in den Schlussminuten ihre Deckung arg vernachlässigten und so den Höneggern das Torewerfen erleichterten.

Wird es für Dich schwierig sein, die Mannschaft auf das Rückspiel einzustellen und wird es personelle Änderungen in der Aufstellung geben?

Edi: Ich hoffe die Mannschaft ist clever genug und sich dessen bewusst, dass sie auch im zweiten Spiel konzentriert spielen muss, will sie die Türe zur 1. Liga noch ganz aufstossen. Der 6-Tore-Vorsprung ist zwar angenehm, jedoch bei weitem kein Grund, sich auf dem Polster ausruhen zu können oder gar überheblich zu werden. Aber ich denke die Spieler wissen selbst, dass es am Samstag nochmals um die Wurst geht. Ob die Mannschaft in der gleichen Aufstellung nochmals antreten wird kann ich noch nicht sagen. Vom Wahlspruch, eine siegreiche Mannschaft unverändert zu belassen, halte ich nichts.



Edi Müller sichtlich zufriedener Hönegger Trainer applaudiert seinen Spielern, während der Urdorfer Coach Jürg Koller (ehemaliger Trainer und Handballmann beim TV Hönegg), in Gedanken wohl schon beim Rückspiel, sich dem Ausgang zuwendet.

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Hönegg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 341 77 16

** Sonntag geöffnet*

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Die Meinung des Hönegger Trainers Edi Müller

Wie wertest Du den Sieg vom letzten Samstag?

Edi: Wir konnten mit diesem Sieg ein Türchen in Richtung 1. Liga aufstossen. Wesentlich war, dass wir das Auswärtsspiel, wenn man es aufgrund der vielen Hönegger Zuschauer überhaupt als solches bezeichnen kann, zu unseren Gunsten entscheiden konnten. Beide Mannschaften zeigten zu Beginn die gleiche Nervosität. Meinen Spielern gelang es einen guten Start hinzulegen, was die Urdorfer sichtlich verunsicherte.

War das Resultat in dieser Höhe verdient?

Edi: Ich denke schon, die Urdorfer bissen sich zu Beginn des Spieles in unserer Abwehr fest und in der zweiten Halbzeit mussten sie nach der Aufholjagd zum 14:13 Tribut zollen. Es fehlte ihnen das Quentchen Glück das Blatt zu wenden. Schlussendlich war der Sieg in dieser



EXTRAKOMFORTABLER MEHRWERT: CROMA SX.

Das neue, exklusive Sondermodell Croma SX ist von Kopf bis Fuss auf Extra-Komfort eingestellt: mit elektrischem Schiebedach oben, luxuriöser Teppichauskleidung unten und Breitreifen auf Leichtmetallfelgen, damit auch der Preis auf dem Boden bleibt. Ihr Budget wird nämlich mit komfortablen **Fr. 2000.- weniger** belastet, als all diese Optionen tatsächlich kosten würden. Eingeschlossen die Metallic-Lackierung und edles Leder an Lenkrad und Schaltstock.

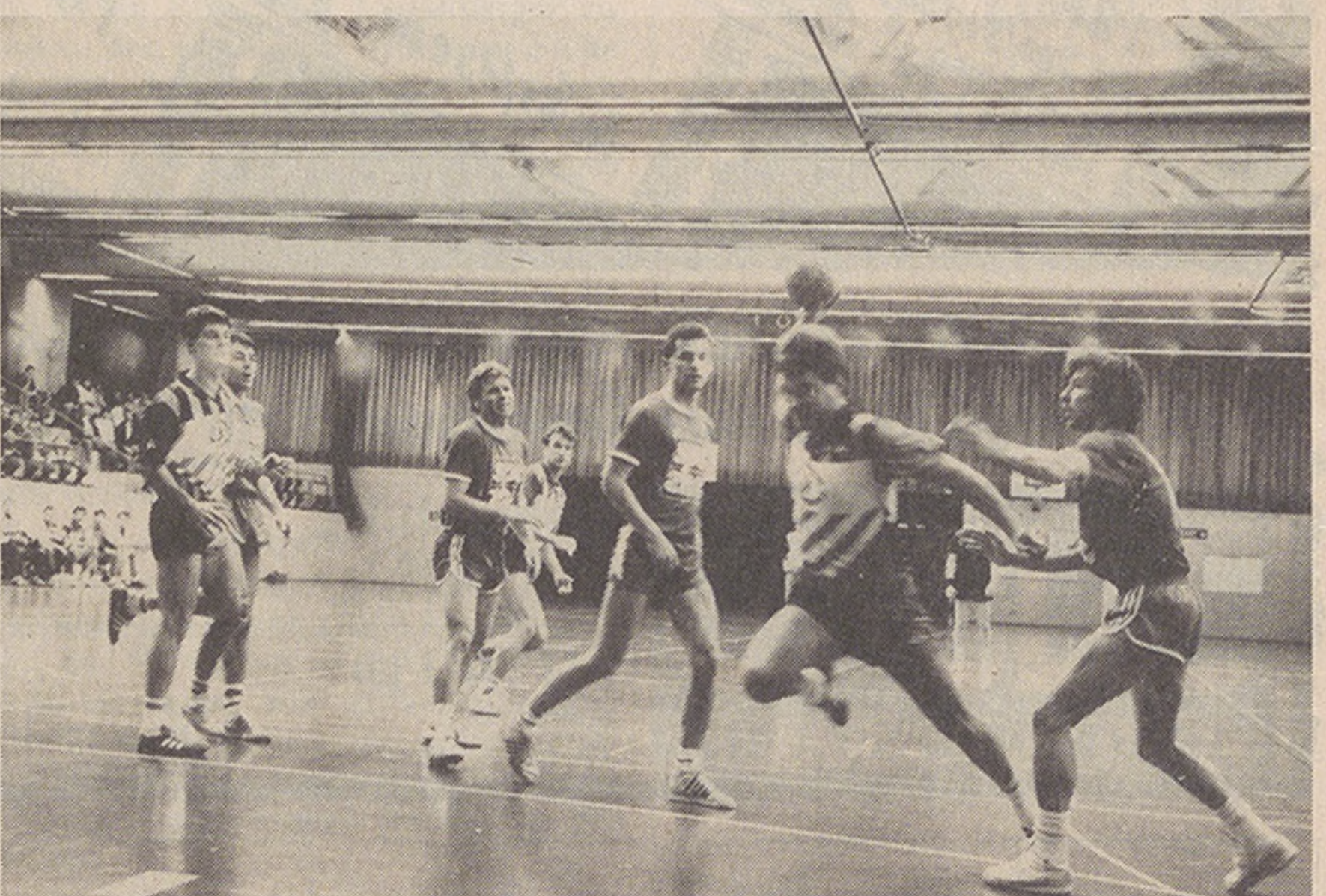
Den neuen Croma SX mit kraftvollem 2 Liter-Einspritzmotor für 115 PS gibt es als handgeschalteten Croma SX und als Croma SX Automat. **Ab Fr. 26 850.-.**

JETZT PROBEFAHREN, STAUNEN UND SPAREN.

FIAT AUTO (SUISSE) SA
Freihofstrasse 25, 8048 Zürich
Tel. 01 492 77 52

6 Jahre Antikorrosionsgarantie.
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit AG.

FIAT



Der finnische Hönegger Gastspieler, Marcus Vaenerberg, setzt sich kraftvoll durch.

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 07

Montag geschlossen

Wirtschaft
Jägerstube Gartenschür Gartenrestaurant Waldwirtschaft

Beovision MX 3000.
Die Alternative ohne Alternative.

Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611 66
vis-à-vis Lochergut

Bang & Olufsen

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 / 342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf
Ladenöffnung Montag bis Freitag 13.00 bis 17.15 Uhr

Gartenmöbel-Ausstellung

In der alten Schmiede am Meierhofplatz

MEIER + CO

Haushaltsartikel + Eisenwaren
Limmattalstrasse 168 ☎ 341 73 11

Zweifel Hönegg

Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube» Regensdorferstr. 20 in Hönegg. Immer Parkplatz! Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23

Zweifel Chips und Snacks

...immer en Hit!

Der Turnschuh ist tot — es lebe der Sportschuh!

— jetzt grosse Auswahl!
— fachkundige individuelle Beratung

WYCO **SPORT HOENG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60

GROSSE SONDERPOSTEN ORIENTTEPPICHE NEU EINGETROFFEN - VIEL GÜNSTIGER!

AUS: TIBET, IRAN, AFGHANISTAN, PAKISTAN, INDIEN, RUSSLAND, MAROCCO, RUMÄNIEN, TÜRKEI + CHINA. EINIGE BEISPIELE:



RESERVATION BEI KLEINER ANZAHLUNG AUF WEIHNACHTEN MÖGLICH. SCHAUEN SIE REIN - PROFITIEREN SIE! → **Bung:** Bei uns kaufen Sie viel günstiger als an einer Versteigerung!! MIT **LIPO** TIEFSTPREIS-GARANTIE! Ausgenommen Tivoli-Wil in allen Filialen Orientteppichverkauf!!

LIPO MÖBELPOSTEN AG	Reinach/BL Am Bruggrain 1 Tel. 061/711 66 44	FRAUENKAPPELEN/BE Murtenstr. 65-67 Tel. 031/501 501 Do bis 21 ⁰⁰	ST. GALLEN - LACHEN Krügerstr. 24 Tel. 071/27 51 27 Do bis 21 ⁰⁰	SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum Tel. 056/71 42 51 tägl. bis 21 ⁰⁰ NUR MOBEL-VERKAUF
	LITTAU/LU Staldenhof 2 Tel. 041/57 18 57 Do bis 21 ⁰⁰	EGERKINGEN/so Bachmattstr. 726 Tel. 062/61 41 61 Do bis 21 ⁰⁰	WIL/SG Flawilerstr. 25 Tel. 073/23 27 55 Di bis 21 ⁰⁰ OHNE ORIENT-TEPPICHE	DIETIKON/ZH Riedstr. 9 Tel. 01/740 27 27 Fr bis 21 ⁰⁰

Urs Blattner
Polsteri-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefeld 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

WOHNDERBAR

Neueröffnung

INNENEINRICHTUNGEN

Vielleicht habe ich schöne Textilien, auf jedenfall aber einen guten Kaffee.

Adrian Jaggy
Limmattalstrasse 189
CH-8049 Zürich
Telefon 01/341 44 43

Öffnungszeiten:
10.00-12.15 und 14.00-18.30
Montag 14.00-18.30
Samstag 10.00-16.00

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Häseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

Trotz Sommerzeit!

Sauna und Solarium samstags und sonntags geöffnet bis Ende Mai (9.30 bis 17.00 Uhr)

Jetzt Grippe auskurieren und neuen bleibenden Schutz aufbauen **durch regelmässigen Saunabesuch.**
Abos 10 für 11.

Im Solarium jetzt mit Vorbräunen beginnen, bevor Sie in den Süden fahren. Ersparen Sie sich unnötige Schmerzen, die Ferien sind so viel schöner. Abos 10 für 11.

Zürich-Höngg
Nähe Bushaltestelle Heizenholz, an ruhiger Lage.
Per 1. Juli

2 1/2-Zimmer-Wohnung

1. Stock. Wohnen/Essen
30 m². Offene Küche.
Gedeckter Balkon.
Zins ohne NK Fr. 1490.—.
Telefon 01/312 20 87

Modisch, chic und praktisch. Justy. Einer wie keiner.

Keiner macht überall eine so gute Figur wie der Justy. Auf Knopfdruck fährt er im 4WD und auf Wunsch mit stufenloser Automatik. Die 67 PS seines Mehrventil-1200ers bringen viel Dampf und nehmen wenig Flüssiges. Seine 3- oder 5türige Karosserie ist aussen mini und innen maxi. Durch die grosse Heckklappe ist der variable Kofferraum leicht beladbar.

Mit seiner Zuverlässigkeit kostet der Justy wenig beim Fahrplausch und bringt viel beim Eintauch. Und den ganzen einmaligen Spass gibt's schon ab Fr. 16390.- oder im Leasing ab Fr. 7.95 pro Tag.

SUBARU 4WD
Wegweisende Spitzentechnik

GARAGE ZÜRICH NORD Emil Frey AG
Thurgauerstrasse 35, 01/301 07 77

Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten
Badenerstrasse 60, 01/495 24 11

Und die SUBARU-Vertreter der Region: AFFOLTEN: Garage G. Perin, 01/761 49 95 · BIRMENSCHEN: Garage G. Meier, 01/737 30 40 · BISIKON: Garage Werner Bättig, 052/32 27 63 · DALLIKON: Kenny's Autocenter AG, 01/844 17 72 · DIETIKON: Metro Garage Dietikon, 01/740 41 04 · DÜBENDORF: Garage Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: Garage H. Kästli, 01/910 05 69 · HINTEREGG: Garage W. Schweizer, 01/984 14 32 · HIRZEL: Garage W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: Garage Gebr. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: F + S Car-Center, 01/814 18 38 · LANGNAU A/A: Garage R. Schenzer & Co., 01/713 32 67 · MÄNNEDORF: Garage G. Breitlauch, 01/920 14 66 · RAFZ: Garage Hanspeter Hess, 01/869 13 82 · STALLIKON: Garage R. Langenegger, 01/700 05 29 · STÄFA: Garage J. Schuchter AG, 01/926 38 00 · UETIKON: Waldeggen-Garage, 01/491 77 05 · VOLKETSCH: Garage W. Maurer, 01/945 43 72 · 8003 ZÜRICH: Garage Zurlinde AG, 01/451 17 58 · 8004 ZÜRICH: Garage G. Lubello, 01/242 76 76 · 8008 ZÜRICH: Garage Klausner AG, 01/53 82 57 · 8051 ZÜRICH: Garage Ernst Bachmann, 01/41 99 33 · 8053 ZÜRICH: Garage Rossi + Rappold AG, 01/53 99 52 · 8057 ZÜRICH: Garage Agentura AG, 01/311 60 44
1/90/ZZ.2

Quartierverein Höngg

Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Montag, 14. Mai 1990
Restaurant Mühlehalde
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg

20.00 Uhr

Die statutarischen Traktanden
Wahlen
Umfrage

Anschliessend spielt die Zürcher Freizeitbühne (ehemals Dramatischer Verein Waidberg) den Einakter

«E folgeschweri Nacht»
Theaterstück von Fritz Klein

Gemütliches Zusammensein
Quartierverein Höngg: Der Vorstand

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser
kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio Verena Berger-Schlegel
Telefon 01/341 57 94

Günstig abzugeben runder

Auszugs-tisch
mit Säulenfuss (Louis Philippe) mit sechs dazupassenden Stühlen; wunderschön massiv verarbeitet, günstiger Preis.
Tel. 057/33 44 82
12.15 bis 14.00 oder ab 18.00 Uhr

Schutz vor Einbruch
Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

R. SPILLMANN TRANSPORT ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351 Höngg
Telefon 341 53 14

Parkplätze vorhanden!

Geranien, Petunien Sommerflor Blütenstauden Zwergkoniferen Gemüsesetzlinge Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!

Yoga-Kurse
am Montag bei der Station Frankental noch wenige Plätze frei im Kurs 16.30 bis 17.30 Uhr.
Auskunft/Anmeldung: Rita Ammann
Tel. 830 74 25 abends
Tel. 461 14 51 Geschäftszeit.

Gesucht für vier Stunden pro Woche gutbezahlte

Raum-pflegerin
an die Ferd. Hodler-Strasse in Höngg
Tel. 01/341 91 08

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.

R. Heuberg
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter rel. Kirche)
☎ 840.01.01

Brillen Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Aufgebauscht

Da wurde eine Umfrage in Auftrag gegeben. Wie halten's die Berner eigentlich mit «ihrem» Südjura, wie mit dem Laufental?

Was herauskam: Einer Mehrheit sei's wurst. Das Laufental bereits gedanklich abgeschriebe, und wenn der Südjura sich dem Kanton Jura anschliessen wollte — à la bonne heure.

Mehrheitlich Indifferenz also. Die Berner Politiker, die noch immer glaubten, den besagten Gebieten Treue und Schutz schuldig zu sein, hätten sich getäuscht. Also denn...

Also was? Wie's von Radio und Fernsehen aufgetischt, wiedergekaut und auch interpretiert wurde, hätte man meinen können, dass die weitere Abbröckelung des ehemals so grossen Kantons nicht nur im Gange, sondern auch der Gang aller Dinge sei, die sich jetzt nullkommaplötzlich zwangsläufig ergäben, ergeben müssten.

So der Eindruck des Informations-

empfängers. Dieser Eindruck wurde weniger durch die Aussageweise hervorgerufen als durch die Gewichtung. Schon die Grafiken sprachen eine undeutlich eindeutige Sprache. Und das Gewicht, das dem Ergebnis dieser medienseits bestellten Umfrage zugemessen wurde, lag in der Wiederholung des Befundes, von dem man überhaupt nicht wissen konnte, wie er zustande gekommen war.

Wie, bitte, war die Fragestellung? Grundsätzlich (hier muss es nicht so gewesen sein) lässt sich das Resultat einer Umfrage beeinflussen bis vor ausnehmen. Enquêtes sind an sich problematisch. Wahlvoraussagen etwa. Und wie oft sich Prognostiker verhasen, ist zur Genüge bekannt.

Wieso Tagesschau, Rundschau und besonders Radio DRS so ein Getue gemacht haben wegen der Resultate einer rudimentären «Volksbefragung», bleibt wohl das süsse Geheimnis von Insidern.

Seniorentennis für 50- bis 80jährige

In diesem Alter können sie noch tennis spielen lernen oder sie können ihre Tenniskenntnisse wieder auffrischen. Wir sind eine fröhliche Gesellschaft und haben viel Spass und Freude an unterhaltenden Spielen.

Wir spielen in zwei Gruppen:

Für ehemalige Spieler oder Anfänger mit Kenntnissen: Montag 11.00 bis 13.00 Uhr im Hardhof, Zürich-Höngg. Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr in der Buchlen, Zürich-Altstetten.

Minitennis auf kleinem Tennisfeld und mit Softbällen: Dienstag 9.00 bis 11.00 Uhr im Heerenschürli, Zürich-Schwa-mendingen. Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr im Hardhof, Zürich-Höngg. Sie dürfen jederzeit schnuppern bei uns. Versuchen Sie einen Test. Kursgeld Fr. 50.— pro Quartal, inklusive Bälle und Racket. Beginn der Kurse ab 17. April 1990.

Anmeldung und Auskunft: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Der Kommentar

Komisches Kriterium

Es sei dem Bundesrat nicht leicht gefallen, einen Ersatz für Leuenberger zu finden, der, kaum zum Monsieur Fichte ernannt, das Handtuch geworfen hat. Schade, denn Moritz Leuenberger hätte als PUK-I-Präsident etwas Wichtiges mitgebracht: Das Vertrauen des Volkes, seine Popularität.

Dass er sich distanziert hat, ehrt ihn. Er führte Unvereinbarkeit mit seiner Tätigkeit als Nationalrat ins Feld. Leuenberger ist Jurist und damit sensibilisiert für Dinge, die — möglicherweise — nicht ganz koscher sind.

Nun der «Nachfolger»: Der Jurist Walter Gut, ehemaliger Luzerner Regierungsrat. Ein «Denker und Macher», einer, der für «Ethos in der Politik» eintritt. Humanist mit philosophischem Hintergrund. Liebt klare, offene Sprache. Dies eine Auswahl von Attributen, die ihm zugeschrieben wurden in der Presse.

Im allgemeinen stiess seine Wahl in den Printmedien nicht unbedingt auf Begeisterung. Es handle sich um eine Verlegenheitslösung. Ob das (schon waren die Wortwizler am Werk) gut herauskomme mit dem Gut?

Zweifel wurden vor allem deshalb ins Feld geführt, weil Gut so gut wie unbekannt sei auf dem eidgenössischen Parkett. Mehr als einmal konnte man der Qualifikation «unbekannte Grösse» begegnen, durchaus nicht durchwegs im lobenden Sinn.

Als ob der Bekanntheitsgrad ein Kriterium wäre! Der Kommentator kennt Herrn Gut auch nicht (gut), aber er würde sich hüten, sich einfallen zu lassen, Vorbehalte anzubringen, nur weil Walter Gut «nicht so bekannt» ist. Die ihn gewählt haben, denen wird er schon bekannter gewesen sein.

Vertrauen, wird in einer Zeitung festgestellt, könnte er nun gewinnen, «durch möglichst grosszügige Fischen-Einsicht. Es sollte wirklich nur abgedeckt werden, was nicht ohne Schaden für die Verbrechensbekämpfung oder die Sicherheit unseres Staatswesens aufgedeckt werden kann.»

Tatsächlich, hier liegt für viele Fichierte der Hase im Pfeffer: Sie möchten auch gerne wissen, wer sie verpatzt und angeschwärtzt hat.

Man wird sehen, was der Fichenbeauftragte aus seinem Amt macht. Man soll ihm nicht mit Vorurteilen begegnen. Als Verehrer und Kenner des römischen Philosophen und Politikers Cicero wird er die Formel kennen: «Für die Regierenden sei das Wohl des Volkes oberstes Gebot!»

Radioaktive Abfälle unter Kontrolle

Die Broschüre war in den vergangenen Jahren unter dem gleichen Namen erhältlich und hat sich als «Renner» unter den Dokumentationsschriften entpuppt. Deshalb war die deutsche Ausgabe bereits letztes Jahr vergriffen. Es wurde beschlossen, die Broschüre zu aktualisieren und in einem neuen Kleid wieder aufzulegen. So ist ein reichbebildertes Werk entstanden, das die Problematik der Abfälle unserer Gesellschaft aufzeigt.

Abfälle stellen für uns alle ein Problem dar. Es geht darum, die verschiedenartigen Abfälle richtig zu behandeln und geeignete Lagerstätten zu finden, zu bauen und zu betreiben. Die radioaktiven Abfälle sind ein Teil der Abfälle, welche sicher verarbeitet (konditioniert), transportiert und gelagert werden müssen. Die Behandlung radioaktiver Abfälle geschieht im In- und Ausland seit jeher unter Kontrolle.

Wo fallen Abfälle — und im besondern radioaktive Abfälle — an? Welches Sicherheitsrisiko bringen sie mit sich? Welche Vorsichts- und Schutzmassnahmen müssen beim Umgang mit den radioaktiven Abfällen getroffen werden? In welcher Art und Weise kann man sie sicher verpacken, transportieren, zwischen- und endlagern? Solchen Fragen geht die informative Schrift nach. Sie zeigt auf, wo wir in der Abfallbehandlung stehen und was wir unternehmen können und müssen, um die Abfälle sicher und dauerhaft zu beseitigen.

Die Broschüre kann bezogen werden bei der Nagra, Telefon 056/20 55 11.

SBG Höngg teilt mit:

Soeben ist die neueste Ausgabe unseres Handbuchs

«Schweizer Aktienführer 1989/90»

erschienen. Diese Publikation informiert rasch und gründlich über die Aktien von mehr als 140 wichtigen schweizerischen Unternehmungen. Die im Aktienführer zusammengefassten Studien wurden aufgrund allgemein zugänglicher Informationen erstellt. Damit tragen die Berichte auch neuen Entwicklungen Rechnung und geben über Tätigkeit und Aufbau, Ertragsentwicklung, Bilanzstruktur und Aussichten der einzelnen Gesellschaften Auskunft. Zahlreiche statistische Angaben über die Bilanz und die Erfolgsrechnung der letzten fünf Jahre ergänzen die Exposés. Am Schluss des Handbuchs befinden sich Tabellen über die Kurs- und Dividendenentwicklung während der letzten zehn Jahre sowie je eine Aufstellung über die Rendite der Titel und über die Börsenkapitalisierung der im Aktienführer besprochenen Unternehmen. Wertvolle Informationen können auch der Zusammenstellung über die ausstehenden Wandel- und Optionsanleihen schweizerischer Schuldner entnommen werden.

Dieses umfassende Nachschlagewerk erhalten Sie kostenlos bei unserer Niederlassung unter Telefon-Nummer 344 13 00 und 344 13 05.



Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg

Nach der Wahl von Kantonsrat P. Oser, SP, Fischenthal, in die Verkehrskommission überwiegt der Rat diskussionslos eine Reihe von parlamentarischen Vorstössen an den Regierungsrat zur Prüfung und Berichterstattung, so auch ein Postulat von unserem Höngger Kollegen Paul Zweifel, mit dem der Regierungsrat ersucht wird, die gesetzlichen Voraussetzungen für ein Verbandsverbot bei Demonstrationen zu schaffen.

Einen eher deprimierenden Eindruck hinterliess die Debatte über eine *Neuregelung der Reiseentschädigungen* für die Mitglieder des Kantonsrates. Bisher wurde eine Fahrtenentschädigung von 1 Franken pro Kilometer vom Wohnort zum Sitzungsort bezahlt. Für in der Stadt Wohnhafte wurde keine Entschädigung ausgerichtet.

Nun beantragt das Büro des Kantonsrates, jedem Ratsmitglied ein persönliches Jahresabonnement erster Klasse des Zürcher Verkehrsverbundes abzugeben. Ratsmitgliedern, die bereits im Besitze eines schweizerischen Generalabonnements sind, wird anstelle der Abonnementsabgabe derjenige Betrag vergütet, den der Staat für das Abonnement zu bezahlen hätte. Der Verkehrsverbund verrechnet dem Kanton den Preis für ein 2. Klasse-Abonnement.

Eine an sich einfache und klare Lösung, die der Reisespesenentschädigung auf Bundesebene insofern entspricht, als National- und Ständeräte über ein gesamtschweizerisches Generalabonnement verfügen. Dennoch brachte unser Rat es fertig, ganze zwei Stunden über dieses Thema zu sprechen. Es wurde von Benachteiligungen für diejenigen gesprochen, die nicht an den öffentlichen Verkehrsmitteln direkt angeschlossen sind, und vieles mehr. Die Neue Zürcher Zeitung schreibt mit Recht von einer «Zweitklassen-Debatte zu Erstklassfahrten». Da wurde von Privilegien der Parlamentsmitglieder gegenüber den übrigen Bürgern gefaselt, ohne zu erwähnen, dass Kantonsräte und Gemeinderäte von Zürich und Winterthur zum Beispiel bis anhin ihre Einnahmen aus Sitzungsgeldern nicht zu besteuern brauchten, im Gegensatz zu den Behördemitgliedern der übrigen

168 Gemeinden. (Diese tatsächliche Privilegierung wird nun ab 1. Januar 1991 im Zusammenhang mit der anstehenden Steuergesetzrevision definitiv abgeschafft.)

Um Nähe zum Bürger zu dokumentieren, wurde der *Antrag gestellt, nur 2. Klasse-Abonnemente abzugeben*, obschon damit keine Kosteneinsparungen verbunden wären. Ich gehe davon aus, dass das Volk durchaus bereit ist, angesichts der bescheidenen Entschädigung eines Kantonsrates für seine Arbeit, die teilweise über das Wochenende bewältigt werden muss, jedem Parlamentsmitglied ein solches Abonnement zuzugestehen. Wenn durch unnötiges Palaver die eine oder andere Sitzung eingespart werden könnte, wären die damit verbundenen Mehrkosten bereits eingespart.

Höngger Senioren Wandergruppe

Jubiläums-Rundwanderung am Samstag, 5. Mai

Dieses Jahr können in unserem Nachbarquartier Wipkingen das «Kranken-heim Käferberg» und die «Schule für Praktische Krankenpflege» ihr 25jähriges Wirken feiern. Der initiativ Leiter dieses Schulungszentrums des Stadt-ärztlichen Dienstes Zürich, Dr. phil. P. Dietsch, in Höngg wohnhaft und hier freizeitleich ebenfalls in karitativen Institutionen tätig, hat mit seinem Komitee für das silberne Jubiläum unter dem Motto «*25 Jahr miteneinander am Wochenende des 5./6. Mai ein überaus interessantes, vielseitiges Festprogramm*» vorbereitet. Viele Vereine, Gruppen und Künstler, davon manche auch aus Höngg, bereichern diesen öffentlichen, festlichen Anlass mit geselligen, kulturellen, lehrreichen und auch sportlichen Darbietungen. Auch unsere Wandergruppe wurde um einen solchen «Beitrag» angefragt, und anlässlich unserer Wanderung vom 13. Februar ist diesem Anliegen einmütig zugestimmt worden.

Wir führen nun eine abwechslungsreiche zirka 2½- bis 3-stündige Rundwanderung mit Start und Ziel Festplatz Käferberg durch, an der auch interessierte Besucher/innen dieses Jubiläumsfestes teilnehmen können. So treffen wir uns am *Samstag, 5. Mai 1990, um 9.45 Uhr, im Festzelt beim Krankenhaus Käferberg* (mit Bus 69 ab Haltestellen ETH/Hönggerberg dorthin). Den gewohnten ständigen Kaffeehalt schalten wir gleich in der Fest-Restaurierung ein.

Hier folgt nun eine kurze Beschreibung unserer *Wanderoute*: Vom Festplatz Käferberg hinauf gegen Restaurant Neue Waid, vorbei an gepflegten Familiengärten, zum Waldrand Waidberg mit prächtiger Aussicht auf die Stadt Zürich und das Limmattal, zur ETH, weiter

Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration



Schluss mit dem Alltag

Gehen Sie mit uns auf Reisen und probieren Sie eine der köstlichen Spezialitäten, die wir jeden Abend unter einem anderen Motto für Sie zubereiten.

Heute: Frische Meeresfrüchte und Fische!

Vor Ihren Augen und nach Ihren Wünschen zubereitet.

Reservieren Sie jetzt!

Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing

**4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

zum Mittelwald Hönggerberg, auf der Sonderi-Waldstrasse zur Höngger-Strasse bis zur Häusergruppe Geissberg, auf Wiesenweg hinunter zur Affoltern-Strasse, hinüber zum Weiler Altburg mit der gleichnamigen Burgruine, dann am Südrand des Naturschutzreservats Katzensee, zur Nationalstrassen-Unterführung, gegen Holzerhurd, zum Wald hinauf zur Russenbrunnli-Strasse und auf guten Waldwegen durch den Hönggerberg zur Busstation und wieder zum Ausgangspunkt zurück. Die Mittagsverpflegung kann in der Restauration im Festzelt besorgt werden. Es ist sehr zu empfehlen, wenn irgend möglich, anschliessend das bestimmt zugeordnete, festliche Programm mit seinen vielfältigen Darbietungen ebenfalls noch zu geniessen.

Auf der vorgesehenen Route in der Nähe unseres Quartiers gibt es so viel Schönes und Interessantes zu sehen und zu hören. Sie soll auch zu weiteren Wanderungen bei Zürich und der weiteren Umgebung anregen. Nun freue ich mich, wiederum viele bekannte und neue Gesichter an dieser «Jubiläumstour» zu sehen, und ich hoffe auch auf gutes Wetter und gutes Gelingen für die gesamten Festveranstaltungen. Wiederum erteile ich gerne, falls nötig, zusätzliche Auskunft unter Telefon 341 28 73.

Euer Wanderleiter Ernst Aerne

Muttertag



(B+N) «Chapeau» scheint die kleine Dame mit Hut (Bild) anzudeuten — «chapeau» all den Müttern, die Tag für Tag für die Familie parat und auf Achse sind. Dieses Foto ist das Titelbild des neuen *Muttertagskalenders*, der soeben von der Helvetia-Krankenkasse herausgegeben worden ist.

Er beginnt nicht mit dem 1. Januar, sondern mit dem zweiten Mai-Sonntag, eben dem Muttertag, und endet Ende April 1991. Der neue Kalender bringt hübsche, farbige *Kinder-Aufnahmen*. Er kostet Fr. 8.50 und kann bei der Helvetia-Krankenkasse, Kundendienst, Postfach, 8024 Zürich, bestellt werden.

Zwei Franken pro Kalender werden an einen guten Zweck abgezweigt: An die Schweizer Stiftung Aids und Kind, Zürich, die Schweiz. Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte, Biel, sowie Schweiz. Stiftung für das cerebrallähmte Kind in Bern. Habt Ihr noch keine gute Idee für den Muttertag? Hier ist sie.

Es musste sein...

«Mein Freund der Baum ist tot—
er fiel im frühen Morgenrot»

(Alexandra, Sängerin †)

Der gewaltige Sturm am 27. Februar war der Anfang vom Ende eines der schönsten Bäume in unserem Quartier. Der in drei Teilen gewachsene Ahorn brach auseinander.

Die Abbruchstelle zeigte nun, dass die Stämme auf einer Höhe von über einem Meter morsch waren. Der Baum war nicht mehr zu retten. Jetzt, da das Laub trieb, wurde die Gefahr immer grösser, dass auch die verbleibenden Stämme das Gewicht bei Nässe und Wind nicht mehr zu halten vermochten.

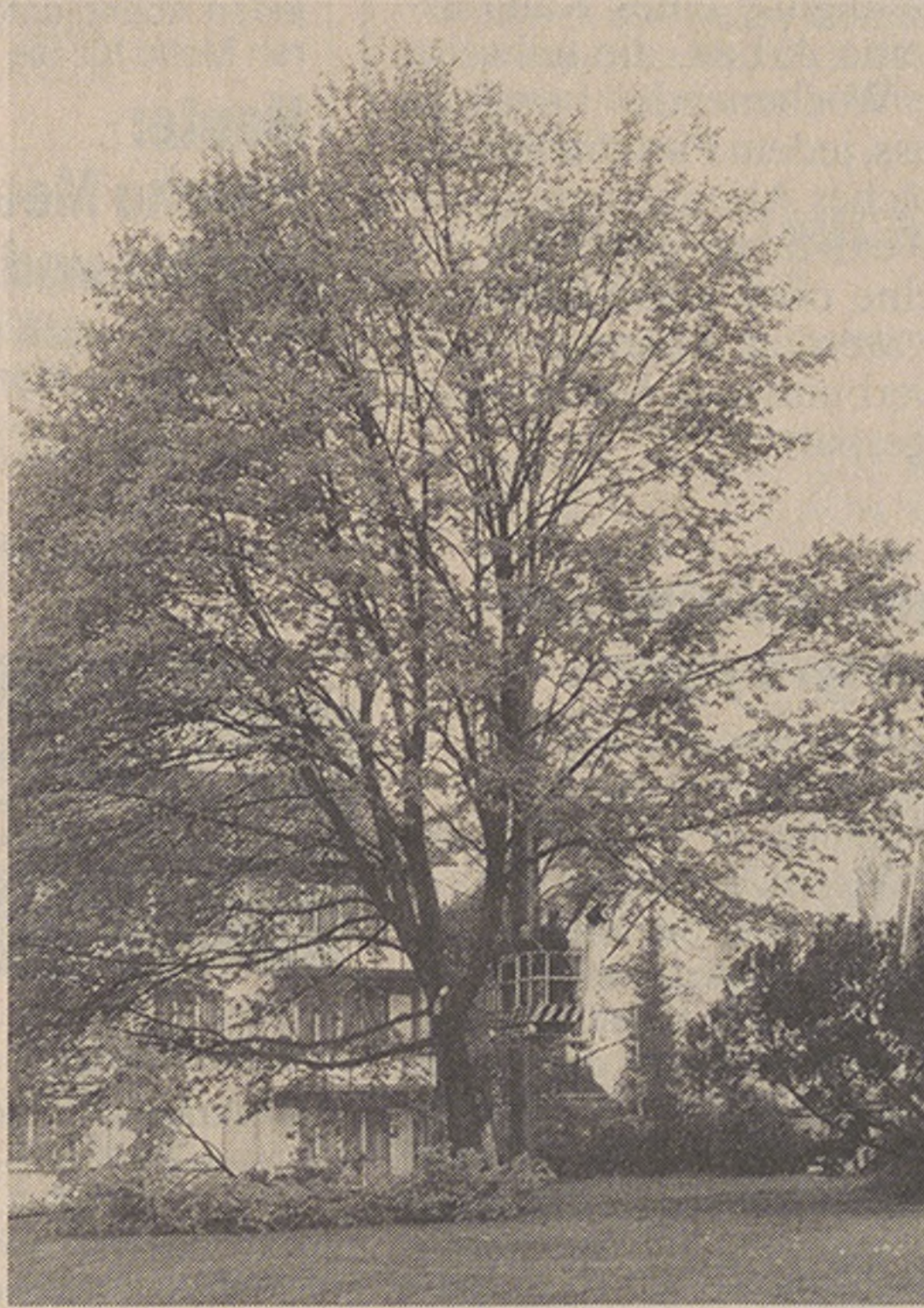
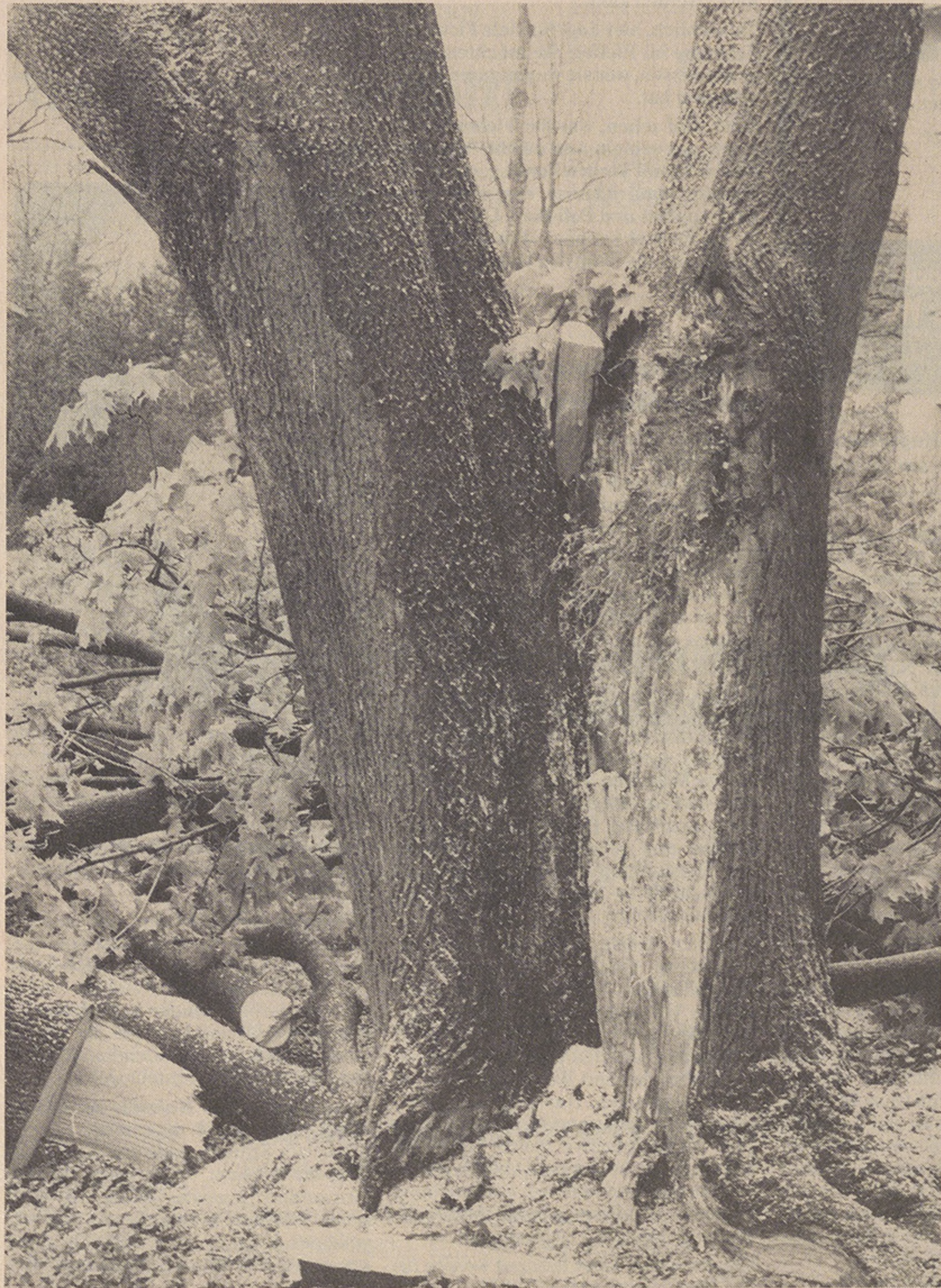
Donnerstag vor Ostern war es dann soweit: Der über vierzig Jahre alte Baum musste gefällt werden. Ob ein neuer Baum gepflanzt wird, entscheidet die Verwaltung. Ein entsprechender Antrag wurde gestellt.

Text und Fotos: Uschi Kurmann



Nach dem Sturm vom 27. Februar. Hier wurde einem bewusst, welche Wucht ein umstürzender Baum hat.

Was oben so gesund aussah, war unten gefährlich morsch.



12. April, 8.00 Uhr. Die ersten Äste sind gefallen.



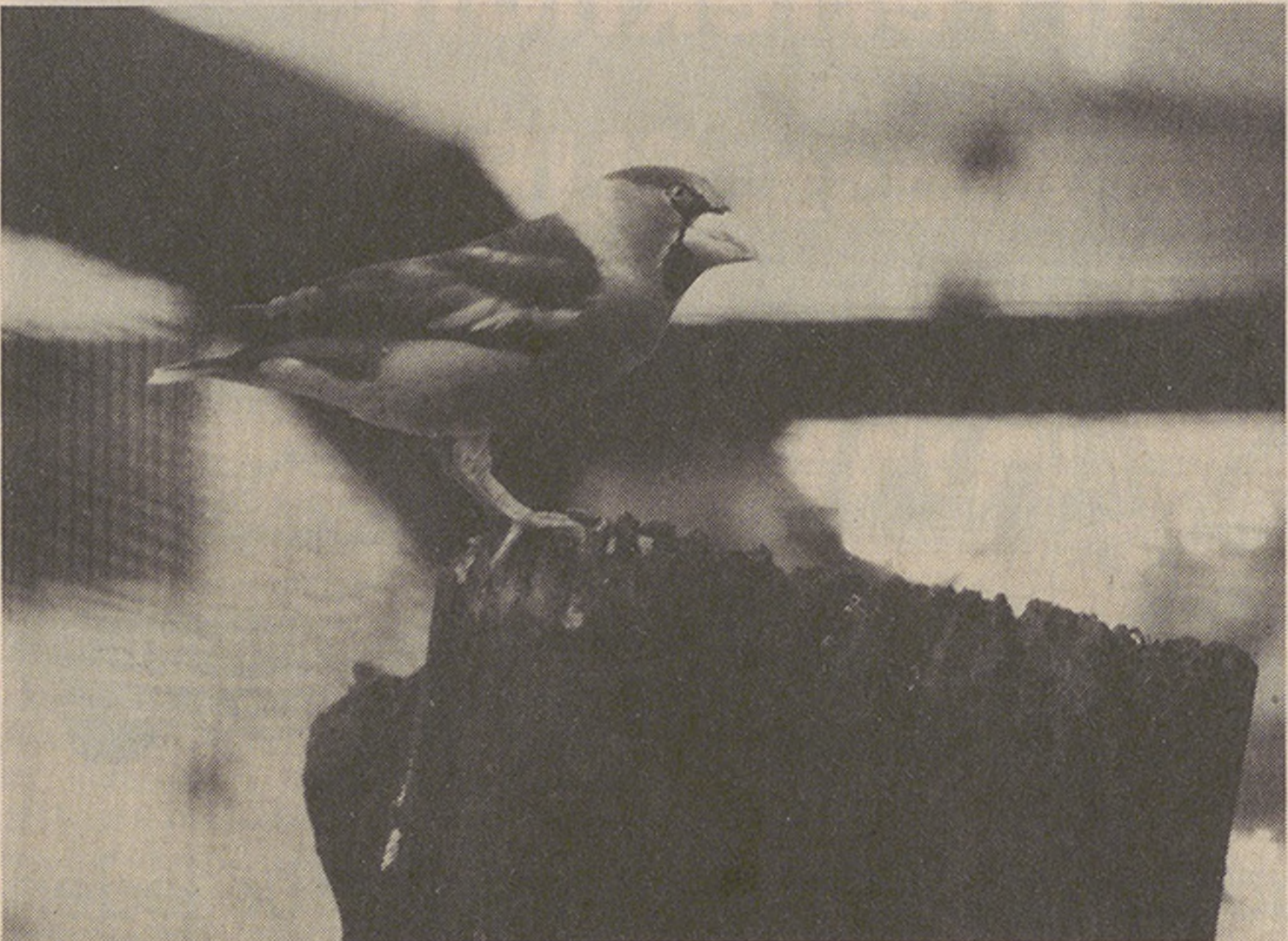
8.30 Uhr. Die letzte Krone fällt.



8.40 Uhr. Der Baum ist um.

Höngg ornithologisch

Die zweite Exkursion auf dem Hönggerberg war — wie schon die erste vor ungefähr einem Monat ein voller Erfolg. Über dreissig Personen waren anwesend, um die Brutvögel und Durchzügler zu beobachten. Neben dem Sommer- und Wintergoldhähnchen, Mäusebussard, Baumläufer, Kleiber konnte auch ein — zwar nicht seltener — aber scheuer Brutvogel gesehen werden: Der Kernbeisser.



Mit seinem *imposanten Schnabel* ist der Kernbeisser nicht zu verwechseln unter den vielen Vertretern der Finken. Zu dieser Familie gehört der grösste und schwerste Finkenvogel Mitteleuropas.

Sein Schnabel hat seitlich vier Höcker, zwischen denen er auch *sehr harte Samenkerne* (zum Beispiel Kirschkerne, Zwetschgen und Olivensteine) ein-klemmt und sie dann knackt. Mit diesem Schraubstockprinzip ist er in der Lage einen gewaltigen Druck auf die Kerne auszuüben. So hat man errechnet, dass zum Knacken eines Kirschsteines 27 bis 43 Kilogramm und 48 bis 73 Kilo-gramm beim Olivenkern aufgewendet werden muss!

Der Kernbeisser ist vor allem im Winter häufiger zu sehen. Er ist auch *vorwie-gend ein Standvogel, das heisst er ver-*

bringt den Winter in unserer Region; zu-dem verbringen viele östliche und nörd-liche Populationen den Winter im west-lichen Mittelmeergebiet.

Als typischer Bewohner von Laub- und Mischwäldern kann man ihn auf dem Hönggerberg beobachten. Aber auch im Friedhof Hönggerberg mit seiner offenen Parkanlage fühlt er sich wohl. Das Weibchen baut alleine das Nest und ist für die Brut besorgt. Das Männchen hilft aber mit beim Füttern der Jungen, die neben vegetarischer Kost auch viele In-sekten bekommen.

Akustisch ist der Kernbeisser kein gros-ser Sänger; sein einfacher Gesang be-steht aus einem kurzen «Zick» oder aus einem gedehnten «zieh».

Stefan Hohler
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 22. April
Dielsdorf 1 — Höngg 1 3:2 (1:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Martin Gubler; Patrick Giger (ab 63. Vasili), Andreas Roth, Jürg Heer; Daniel Wyss, Patrick Cheriditto (ab 46. Patrick Rey-mond), Markus Ernst; Andreas Wyss, Silvio Grande, René Zimmermann.

Nachdem die Höngger noch vor Ostern im Heimspiel gegen Galicia Zürich ein beachtliches 0:0 erreicht hatten, mus-sen sie nun im vierten Spiel in diesem Jahr die *erste Niederlage* einstecken. Sie spielten aber trotzdem eine ansprechen-de Partie. Fast alle Gegentore entstan-den durch *krasse Abwehrfehler*. Mit ein wenig mehr Glück wäre allerdings ein Punkt möglich gewesen.

Dielsdorf begann wie erwartet sehr stark. Hauptsächlich im Angriff waren die Einheimischen sehr gefährlich. Die Höngger versuchten aus einer gesicher-ten Abwehr heraus ihr Spiel schön auf-zubauen. Dies gelang ihnen nicht schlecht. Doch zu einer guten Torchance reichte es ihnen nicht. Nach einer halben Stunde konnte Dielsdorf von einem in-dividuellen Fehler von Höngg profitie-ren. Kurz vor der Pause besaßen die Höngger die beste Chance zu einem Torerfolg. *Andreas Wyss* schoss knapp neben das Tor. Eine weitere gute Chan-ce für ein Tor hatte *Silvio Grande* nach einem schön getretenen Freistoss. Der Ball senkte sich für den gegnerischen Torhüter sehr gefährlich, aber er stand richtig und konnte das Leder noch in Corner lenken. Ein krasser Abwehrfeh-ler führte dann zur Vorentscheidung in dieser Partie. Doch Ersatzmann *Vasili*, der erstmals in der ersten Mannschaft eingesetzt wurde, brachte nochmals Spannung in dieses Spiel. Nun hatten die Einheimischen einige kritische Pha-sen zu überstehen. Dabei zeigte sich die Abwehr nicht ganz sattelfest. Als die Höngger alles in den Angriff werfen mussten, erzielte Dielsdorf durch die aufgeschlossene Höngger Abwehr hin-durch das 3:1. Wohl konnte *Silvio Gran-de* nach einer schön gezielten Corner-flanke mit dem Kopf noch auf 3:2 ver-kürzen, aber für ein weiteres Tor reichte die Zeit leider nicht mehr aus. Alles in allem gesehen durfte man aber mit der Leistung von Höngg durchaus zufrieden sein. Mit einem Aufstieg können die Höngger nach dieser Niederlage aber wohl kaum mehr rechnen.

Tore: 1:0 29. Minute, 2:0 63. Minute, 2:1 73. Minute Vasili, 3:1 83. Minute, 3:2 88. Minute Silvio Grande. *Bemerkun-gen:* Höngg spielte ohne Thomas Berch-told, Philipp Leimgruber und Marcel Hartl. Lattenschuss von Dielsdorf aus rund 25 Meter abgegeben.

Martin Spühler

FC Blue Stars 2 — SV Höngg 2

(H. Sch.) Mit dem letzten Aufgebot fu-hren wir zum FC Blue Stars und holten auch verdienterweise einen Punkt mit nach Hause. Es war mit Sicherheit keine berauschende Partie, dafür waren auch keine Voraussetzungen gegeben, denn für beide Teams ist die Saison gelaufen.

Bereits nach wenigen Minuten musste der Goalie der Blue Stars sein ganzes Können aufbieten um die Höngger Füh-rung zu vermeiden. Denn der Schuss von *R. Caseri* aus zirka achtzehn Metern wäre wohl einen Treffer wert gewesen. Dank disziplinierter Leistung erspielten sich die Höngger noch einige Chancen, und eine Führung zur Pause wäre auch verdient gewesen.

Nach dem Pausentee hatten die *Gäste ein leichtes Plus im Mittelfeld*, aber der Match plätscherte so dahin. Am Ende waren wohl beide Mannschaften mit dem Resultat zufrieden. Ein Dank an dieser Stelle noch an unseren Veteranen «Geri», welcher spontan einsprang und heute noch einigen jungen Spielern Pa-rolì bietet.

Seriöses Maler-geschäft

empfeilt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H.D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 3410832

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

★ **Delphis** ★
Massage-Praxis
Klassische und neuzeitliche Therapien
L. B. Meuwly, dipl. Masseurin
Telefon 341 05 55
★

Neues vom
HÖNGGERMARKT

Wer isch dä schnällscht Höngger?

Startkategorien: Mädchen bis 12 Jahre und 12 bis 15 Jahre
Knaben bis 12 Jahre und 12 bis 15 Jahre

Kategorienpreise: 1. bis 3. Preis pro Kategorie: je ein Trident-Pokal und viele weitere Trostpreise

Superpreis: je ein Mountain Bike für «die schnällscht Hönggerin» und für «dä schnällscht Höngger»

Mit Ferdi Kübler

Velosprint und Autogrammstunde im Coop Super Center

Am Mittwoch, 2. Mai 1990
vormittags von 10.15 bis 12.00 Uhr
nachmittags von 13.15 bis 15.30 Uhr
15.45 Preisübergabe durch Ferdi Kübler

FAWER
TV HIFI VIDEO

ROLAND HUBER
Innendekorationen
Wohnschau

Schweizerischer Bankverein

dialog
Made aus Freude

Reformhaus

Herensperger
OPTIK
8 Brillen und Kontaktlinsen

GO-IN
Freizeit + Mode Boutique

Drogerie Parfumerie

winterthur
Ab Juli 1990

Helvetia
Krankenkasse

HAIRLINE
DAMEN + HERREN

polo Reisen

Alle Geschäfte über Mittag geöffnet!

Eigenes Parkhaus mit 120 Plätzen — Zufahrt via Regensdorferstrasse

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)
Josef Kèri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 3413797
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis,
Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge

Schiesser  bürgt für Qualität

Immer viele Kollektionsteile und
Auslauferien zu reduzierten Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden Telefon 3418393

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Architekturbüro Bryner +
Partner Höngg suchen eine

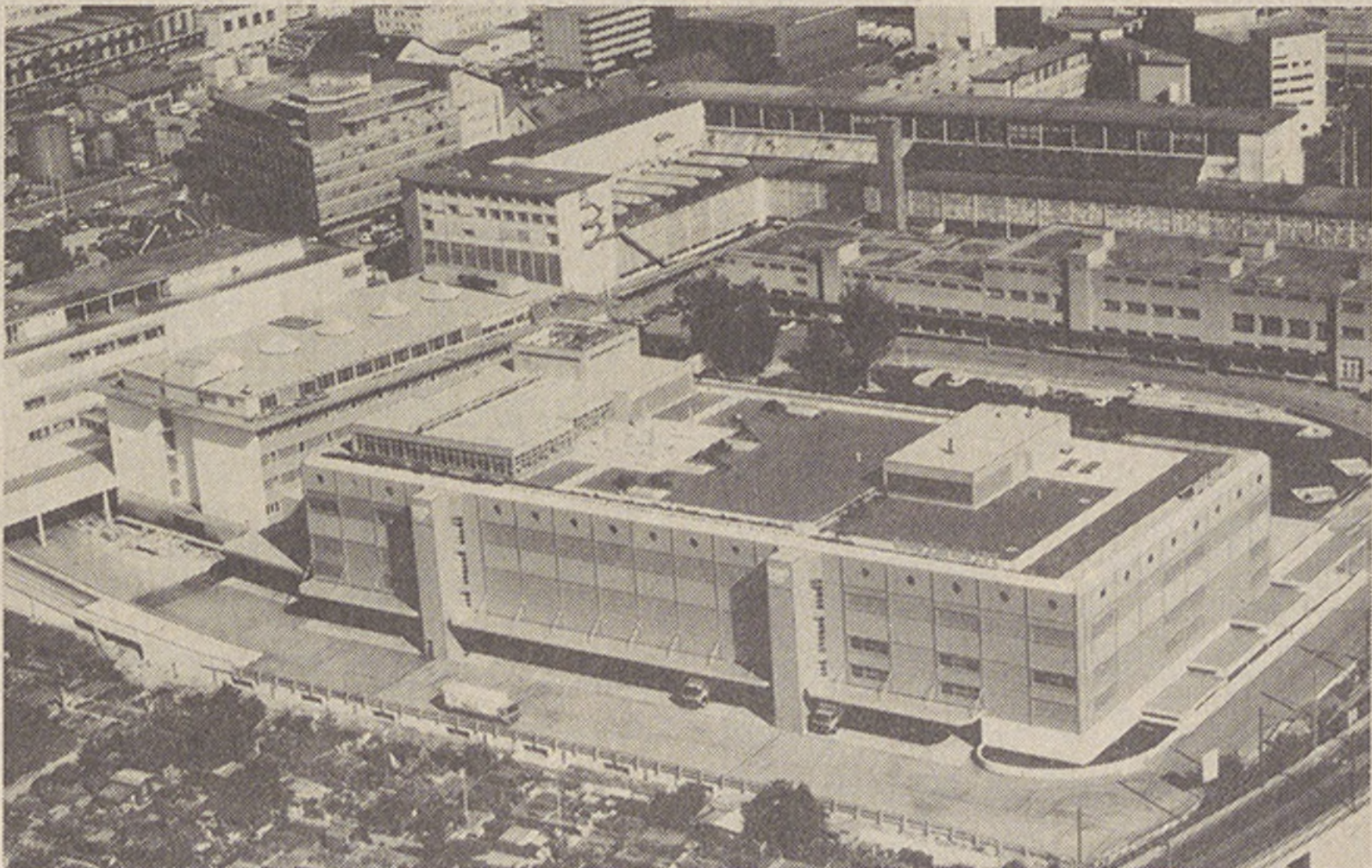
Sekretärin

(halbtagsweise)

Wir sind ein kleines Team mit vielfältigen Bauaufgaben. Wir erwarten Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck sowie Bereitschaft zur Selbstständigkeit und Initiative. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Interessentinnen wollen sich melden Limmattalstr. 200 a, Telefon 01/342 41 11

Tag der offenen Tür bei Coop Zürich

Am Sonntag, 6. Mai 1990, von 10.00 bis 16.00 Uhr, öffnet Coop Zürich die Türen ihrer neuen Verteilzentrale an der Turbinenstrasse 30 für die breite Öffentlichkeit. Anlässlich dieses Grossanlasses haben die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, hinter die Kulissen der modernsten Verteilzentrale im Schweizer Detailhandel zu blicken.



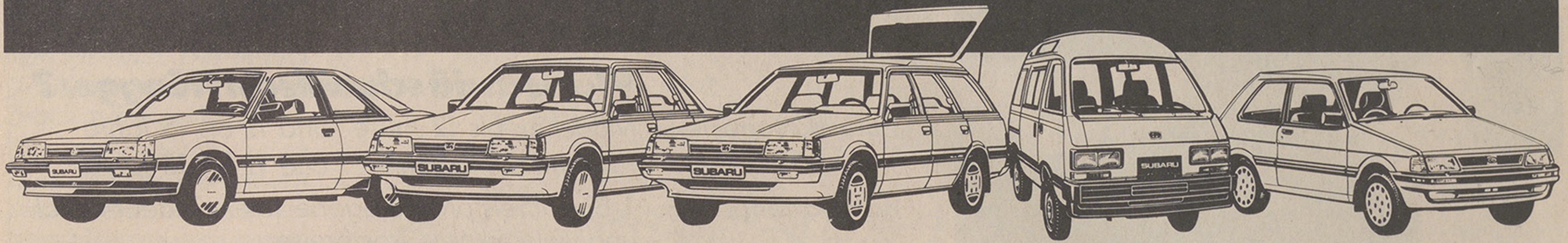
Rundgänge in verschiedenen Längen sowie umfangreiche Produkte- und Dienstleistungs-Ausstellungen vermitteln den Besucherinnen und Besuchern einen eindrucksvollen Überblick über die logistischen Einrichtungen und die Angebotsvielfalt von Coop Zürich.

Die Turbinenstrasse 30 liegt im Industriequartier der Stadt Zürich. Sie ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Tramlinien 4 und 13 fahren ab dem Hauptbahnhof in rund zehn Minuten zum Escher Wyss-Platz, von wo aus ein Pendlerbus mit Extrafahrten regelmässig zur Turbinenstrasse und re-tour zirkuliert. Weitere Anreisemöglich-

keiten bieten die SBB und die Buslinien 33 und 72 mit ihren Haltestellen beim Bahnhof Hardbrücke, beziehungsweise an der Pfingstweidstrasse. Ab diesen Haltestellen erreicht man die Turbinenstrasse in fünf Gehminuten.

Oktoberfestkapelle, Steelgugge, Kinderkarussell, riesiger Heissluftballon und andere *Attraktionen* mehr werden am 6. Mai in der Verteilzentrale und auf dem Gelände der Coop Zürich für stim-mungsvolle Unterhaltung sorgen. An unzähligen Ständen und in der Festwirt-schaft wird man überdies zahlreiche kalte und warme Verpflegungsmöglich-keiten finden.

**Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.**



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck – vom wendigen Stadtflitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

Müde? Schlapp? Unkonzentriert?

Sauerstoff hilft!

Zum Stressabbau, zur Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte, für bessere Konzentration usw.

Rufen Sie mich an für eine unverbindliche Beratung. Auch Leihgeräte für Heimkuren!

OXICUR-Studio

für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. Dr. Manfred von Ardenne

Verena Berger-Schlegel
Telefon 01/341 57 94

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

Sommerpneus zu Tiefstpreisen...

...nicht nur für den
Grosshandel –
auch für Sie!

pneu regoma ag
Ein Betrieb der Pneu Egger AG

Am Wasser 55, 8049 Zürich, Telefon 01 341 84 40
Direktverkauf und Montage von Pneus, Alu- und Stahlfelgen, Batterien

Sofortmontage auch
am Samstagmorgen!

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

Sympathisch, zuvorkommend, selbständig,
speditiv, belastbar, flexibel –
so stellen wir uns unsere neue

Empfangssekretärin

vor, die am Puls unseres Unternehmens
auch in hektischen Zeiten den Überblick behält.
Muttersprache Deutsch sowie Englisch-
und Französischkenntnisse und ein gutes
kaufmännisches Grundwissen für abwechslungs-
reiche Sekretariatsarbeiten wären beste
Voraussetzungen, dass Sie sich an dieser
Schlüsselstelle in unserem grafischen Betrieb
mit internationaler Kundschaft wohlfühlen.
Unser Herr Schön freut sich auf Ihre Bewerbung.

Neidhart + Schön AG
Dorfstrasse 29 Postfach
CH-8037 Zürich
Telefon 01-272 77 00

NEIDHART + SCHÖN DRUCK

Sprüngli

Zum Verschenken
perfekt:
das frische
Sprüngli-Konfekt.

Paradeplatz • Hauptbahnhof Zürich • Bahnhofstr. 67 • Shop
Ville • Löwenplatz • Stadelhoferplatz • Bahnhof Stadelhofen •
Glattzentrum • SC-Spreitenbach • Airport-Shopping Kloten

Natel C:
Manchmal
lohnt es sich, etwas mehr
zu bezahlen!

Natel C Mobiltelefone gleichen sich alle mehr oder
weniger. Erst im täglichen Gebrauch merkt man den
Unterschied; dann ist es meistens schon zu spät. Deshalb
empfehlen die Spezialisten die fortschrittlichsten Mobilte-
lefone der Welt.

ab Fr. 4995.— Leasing ab Fr. 99.—
* Ebenfalls erhältlich als Pocket ab 370 g.

SIMONSEN
Simply the best
Ausgewählt von: NATO, Armee, Polizei, Marine

FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Das richtige Produkt beim richtigen Händler

Bitte senden Sie mir Ihre kompletten SIMONSEN-Unterlagen
Name und Vorname: _____
Strasse und Nr.: _____
PLZ / Ort: _____

Mir sind
für d'Höngger da!

Versicherungen

Winterthur Versicherungen
Limmattalstrasse 177
Telefon 341 37 37

Zürich Versicherungen
Wieslergasse 8
Telefon 341 50 50/341 52 65

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

LIMMATTAL
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Blutreinigung
Der Begriff «Blutreinigung» stammt aus
einer Zeit mit im Winter reduzierter
Nahrungsvielfalt und ebenfalls reduzierter
körperlicher Betätigung. Die Ansammlung
von Schlacken war entsprechend. Eine
«Frühlingsputzete» mit einem Blutreini-
gungsmittel auf pflanzlicher Basis hat
auch heutzutage noch ihr Gutes.

**Amway
Produkte**
liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.

Tel. 341 83 55

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

bisch zwäg?

Schätzen
Sie eine persönliche Betreuung?
— Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.
Wir beraten Sie unverbindlich.

**Gymnastik + Fitness-Club
Altstetten**
8048 Zürich Spigartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06

Judo — Sport für Körper und Geist

An der Jigoro-Kano Judo-Meisterschaft in Regensdorf Medaillen auch für Höngger Judokas. Zu Ehren von Jigoro Kano (1860–1938), dem Begründer des Judo, kämpften am regnerischen Wochenende vor Ostern rund hundert Judokas aus den Judo-Schulen in Rümlang, Höngg und Regensdorf in zwei Kategorien und zwölf Gewichtsklassen um die vom Verein zur Wettkampfförderung der Judo-Schule Regensdorf gesponserten aufstellbaren Medaillen. Auch Judokas vom Judo-Club Höngg an der Ackersteinstrasse 190 nahmen begeistert daran teil.

Als junger Student besuchte Jigoro Kano die kaiserliche Universität in Tokio. Er war von kleiner Statur und deswegen den Hänseleien seiner Kameraden ausgesetzt. Um sich wehren zu können, beschloss er, Ju-Jitsu zu lernen. Es fiel ihm auf, dass dabei immer für den Ernstfall geübt wurde, wobei gefährliche Techniken verboten wurden. Dem nun 23jährigen Jigoro Kano missfiel es sehr, dass diese Kunst so gefährlich war. Da er aber ihren hohen Wert für eine gute Körperbildung erkannte, beschloss er, eine eigene Schule zu gründen. So entstand in Tokio der *Kodokan, die Schule zum Studium des Weges*, in der Kano sein neues System unterrichtete. Aus diesem hatte er alle gefährlichen Techniken verboten und nannte es Judo «sanfter Weg», weil es *neben der Körperbildung auch zur Erziehung der Persönlichkeit* beitragen sollte. Kano selbst erklärt sein Judo so: «Das Ziel des Judo soll nicht im Kampf selber liegen, sondern im Stärken und Ausbilden von Körper und Geist und im Studium des Kampfes». Mittlerweile ist Judo zum meistbetriebenen Zweikampfsport der Welt geworden. Nicht alle Judokas trainieren, um einmal an Wettkämpfen teilzunehmen, aber alle haben erkannt, was auch Jigoro Kano für das Wichtigste hielt: Judo macht Spass! Spass am Judo selbst sowie speziell an Judo-Wettkämpfen hatten wohl alle Judokas, welche an dieser von der Judo-Schule Regensdorf durchgeführten

Meisterschaft teilnahmen. Viele der jungen Judokas (ab Jahrgang 1981 und ab erreichtem Gelbgurt) nahmen erstmals an einer Meisterschaft teil. Klar, dass diese weniger Siegeschancen hatten, denn vor allem die Erfahrung bildet den erfolgreichen Wettkämpfer. Aber auch das Glück spielte mit, denn wer gegen wen in der gleichen Gewichtsklasse anzutreten hatte, wurde ausgelost.

In ihrem grossen Eifer konnte man gerade bei den Kleinsten überraschende, unbekümmerte Judo-Aktionen sehen. Bei den grösseren Judo-Wettkämpfern spielten *neben der angelernten Technik vor allem Taktik, eine gute Kondition und Kraft* eine Rolle. So oder so, die Zweikämpfe waren für die vielen Zuschauer (meist Eltern, Grosseltern, Geschwister und Kollegen) ein Vergnügen, und es wurde nicht mit Applaus gespart.

Rangliste:

Knaben bis 25 kg	2. Andi Griesser 3. Dominik Bolliger
bis 30 kg	1. Julien Duc 2. Mischa Berweger
bis 33 kg	1. Tomas Fort
bis 45 kg	3. Levente Sarkany
+ 60 kg	3. Mark Imhof
Mädchen bis 45 kg	3. Michaela Fort

René Menzi Judo-Schule Regensdorf

Maurice Müller im Atelier Fuchsli



(E.M.) Der in Genf wohnhafte Waadtländer hat vor zwanzig Jahren seine Beschäftigung mit der Malerei aufgegeben. Jetzt hat er bei einer Griechenland-Reise wieder dahin zurückgefunden. Vor allen anderen fühlt er sich zu unserem Luzerner *Hans Erni* hingezogen. Noch mehr indes beeindruckten ihn der berühmte *Magritte* und der kürzlich verstorbene *Salvatore Dali*. Er nennt seinen Stil selber *«Poetische Realität»*, was Fachleute sofort an die «Magische Realität» seines welschen (Neuenburger) Landsmannes, den vor ein paar Jahren verstorbenen weitherum bekannten Steven Paul Robert aus der Maler-Familie Robert erinnert. Interessanterweise sagte Müller beim Hinschied Dalis: «Endlich frei», was nur bedeuten kann, dass er sich jetzt für seinen persönlichen Stil entschieden hat, der jedoch dem Dalis, also dem Surrealismus, verwandt bleibt. Zwar *«Un enfant et sa mère»* übertreibt Dalis Neigung zu grober Nudität, aber anderes ist weit davon entfernt. Wir nennen nur *«Rêve dans l'ether»* mit den vier Krawatten, *«Bremgartnerstrasse»* mit dem Blick auf diese durch ein Fenster, *«Sortie de l'ombre»* mit dem Wink der Zauberin Medea der antiken Sage, oder *«Jeu de mains»*, wo die eine auf der anderen zu schreiben scheint, um zu wissen, dass das Phantastisch-Hinterhältige, irgendwie doch auf Erniweisend, die Grunddomäne des Künstlers ist. Wieso er einen weiblichen Torso, dessen Unterteil mit einer Decke verhüllt ist, *«Swissair»* genannt hat, entzieht sich unserem Verständnis, aber muss alles immer analysiert und begründet gemacht sein? Auch bei den Krawatten soll jeder Betrachter seine eigene Lösung haben. Er hat bis zum 12. Mai, dem Schluss der Ausstellung, Zeit, sich zu entscheiden.

Höngger Rumänienhilfe ein Erfolg

Am Dienstagabend der letzten Woche sind wir elf Höngger von unserer Hilfsaktion in Rumänien heimgekehrt. Beim Transport und der Verteilung der Hilfsgüter verlief alles planmässig. Da es in Rumänien fast an allem mangelt, ist die Notwendigkeit der Hilfe von Seiten der materiell gut gestellten Länder noch heute gross.

Bedürftigkeit

Unser Transport brachte Kleider, Medikamente, medizinische Geräte, Schreibmaschinen, Schreibpapier und Lebensmittel. Um sicher zu gehen, dass die *Hilfsgüter gezielt verteilt* werden konnten, standen wir schon zu Beginn unserer geplanten Aktion in direktem Kontakt mit verschiedenen Institutionen in Rumänien. Zudem traf der Hilfskonvoi der «Tägerwiler Rumänienhilfe», welcher über Ostern bereits zum zweiten Mal in Rumänien Direkthilfe leistete, die nötigen Vorkehrungen für die Verteilung unserer Güter.

Wie dringend diese Menschen auf materielle und moralische Unterstützung angewiesen sind, haben wir während unserer sechstägigen Reise hautnah erleben können. Überall, wo wir mit unseren mit dem Rotkreuz-Zeichen versehenen Fahrzeugen durchfuhren, spürten wir eine unbeschreibliche Freude bei der Bevölkerung, welche uns mit dem «Victory-Zeichen» begrüßte oder uns strahlend zuwinkte. Kaum hielten wir an, wurden *die Autos von Kindern umlagert, die auf Süßigkeiten, Kugelschreiber oder sonst irgend etwas Essbares hofften*.

Herzliche Aufnahme

Unsere Stationen, wo wir gezielte Hilfe leisteten, waren eine *ambulante Krankenstation, ein Spital, ein Altersheim, ein Kinderheim und verschiedene christliche Gemeinden*.

Überall wurden wir *herzlich empfangen*. Man half uns beim Abladen, führte uns umher und erklärte uns alles. In der Zwischenzeit bereitete man uns aus allem, was im Hause aufzutreiben war, eine Mahlzeit oder Zwischenverpflegung zu, und wir wurden wie Könige verpflegt. Diese Geste der Dankbarkeit abzulehnen wäre fast beleidigend gewesen. So servierte uns eine dreizehnköpfige Familie, welche in zwei Räumen lebt, Ostergebäck und Kaffee, was für sie ungerechnet nahezu einem Monatslohn gleichkommt.

Gerade dieser Kontakt mit der Bevölkerung brachte uns dem Land etwas näher. Obwohl wir von der rumänischen Sprache nur wenige Worte verstanden, bildete diese Sprachverschiedenheit keine Grenze. Freudentränen, der strahlende Ausdruck eines Gesichtes oder der Kuss eines Kindes sagten weit mehr, als man verbal je hätte ausdrücken können.

Gegensätze

Rumänien bietet einen Eindruck, als wäre dort die *Zeit vor hundert Jahren stehen geblieben*. Auch ist es unmöglich, sich über die krassen Gegensätze in mancherlei Beziehung hinwegzutäuschen. So fahren auf den von Schlaglöchern übersäten Strassen neben Pferdekarren und «antiken Velos» auch Autos, und unweit von den Slums stehen Hotelbunker und Gebäude von schönster Architektur. Es wäre sogar Geld im Land, welches sich aber weitgehend in den Händen der ehemaligen Ceausescu-Treuen befindet; die Mehrheit der Bevölkerung hat kaum Anteil daran. Noch immer stehen sie Tag für Tag, schon am frühen Morgen, vor dem Laden an und warten auf Brot oder wenige andere rationierte Lebensmittel. Spürbar ist das *Misstrauen im Volk*, selbst unter Nachbarn. Keiner weiss genau, auf welcher Seite der andere während der Revolution gekämpft hat.

Auch von den Wahlen verspricht man sich nicht allzu viel. Wie soll ein Volk, das über Jahre hinweg ohne Mitbestimmungsrechte lebte, plötzlich in der Lage sein, eine fähige Regierung zu bilden?

Informationsabend

Um genauere Angaben und Eindrücke von unserer Hilfsaktion in Rumänien zu vermitteln, planen wir einen Diaabend mit Erlebnisberichten. Detaillierte Auskunft über die Veranstaltung wird der «Höngger» geben.

Im Namen der Rumänen, die durch unseren Transport Hilfe erhalten haben, danken wir allen, die unsere Aktion unterstützt haben.

Rahel Bérard



Die glücklichen Medaillengewinner vom Jigoro-Kano-Judo-Turnier in Regensdorf, welche im Judo-Club Höngg an der Ackersteinstrasse 190 trainieren: stehend von links: Bruno Risler, Trainer; Levente Sarkany, (Bronze, bis 45 kg), Michaela Fort (Bronze, bis 45 kg, Kat. Mädchen), Tomas Fort (Gold, bis 33 kg), Ursula Reimer, Trainerin; Mischa Berweger (Silber, bis 30 kg) kniend von links: Dominik Bolliger (Bronze, bis 25 kg), Julien Duc (Gold, bis 30 kg), Andi Griesser (Silber, bis 25 kg).

Schubert-Liedernachmittag

(E.M.) Der bereits vor einiger Zeit im Alterswohnheim Riedhof geplante Anlass — wegen Erkrankung des Solisten verschoben — konnte jetzt nach seiner Wiederherstellung stattfinden. *Michel Mouthon*, Bassist, wie seine Klavierbegleiterin *Beatrice Sermet* sind in Höngg wohnhaft. Die weitherum geschätzte Pianistin bereicherte die Veranstaltung durch den Vortrag von vier deutschen Tänzen. Die vor- wie nachher gebrachten Lieder setzten sich aus bekannten, wie *«Der Leiermann»* aus der *«Winterreise»*, und seltener gehörten zusammen. Das ist von Mouthon sehr gewagt. Der geniale Zyklus findet sich im Programm der grossartigsten Interpreten. Gerade dieser Tage ist er mit dem unvergleichlichen Dietrich Fischer-Dieskau im Zürcher Grossen Tonhalleaal angesetzt.

Mouthon hat acht aus der Reihe zusammengebunden, die seiner Stimme nahe kommen, und sie so intensiv geformt, dass wir — und die Zuhörenden — wohl tief gerührt waren. Die melancholische, ja düstere Stimmung herrschte vor, Höhepunkt war dabei der Abgesang *«Der Wanderer»* (Wo du nicht bist, ist das Glück).

Beatrice Sermet schenkte uns mit dem ersten deutschen Tanz den wohl weltweit bekanntesten. Am Ende erfuhren wir, dass unser Bassist ein Walliser ist, Mathematiker in seinem bürgerlichen Beruf, viele Jahre in Venezuela tätig und jetzt wieder in der Schweiz, wo er am Opernhaus Zürich mitunter im Opernchor (dessen Dirigent der im Riedhof bestens bekannte Erich Widl) beschäftigt ist.

Noch lange tönen die wunderbar melodischen Klanggebilde Schuberts nach, unwiederholbar und mit Hingebung dargebracht. Gar nicht so erstaunlich! In Thomas Manns Roman *«Doktor Faustus»* wird das (um 1945) begründet. Musik und Mathematik vertragen, ja bedingen sich.

Das isch Autowösch!

Selbstbedienungs
Autowasch
zentrum
24 Stunden
DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum
Dällikon — direkt hinter Kenny's Autocenter
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in
Uster/Grossrietstrasse und Zülikon.



Apotheke im Brühl Neueröffnung Mittwoch, 2. Mai 1990

Persönliche Beratung
Sofortige Ausführung aller Arztrezepte
Breites Sortiment an Arzneimitteln
Naturheilmittel, homöopathische Präparate
(Weleda, Bioforce u. a.)
Heilkräuter, Teemischungen
Diätprodukte
Kindernährmittel, Kinderpflegeartikel
Sanitätsartikel
Kosmetika (Vichy, Roc)
Schwangerschaftstest
Hauslieferdienst

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
und haben
ein kleines Geschenk
für Sie bereit.*

Gerald Welbergen, Apotheker
Daniela Elmer, Apothekenhelferin
Jacqueline Hausmann, Apothekenhelferin

Regensdorferstrasse 18
(neben der Migros), Zürich-Höngg
Telefon 01 · 342 42 12

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 08.00—18.30 Uhr
Samstag 08.00—16.00 Uhr

Die Höngger Zünfter am Sechseläuten

Den untrüglichen Anzeichen nach kommt der schöne, warme Frühling nicht nur mit Bestimmtheit, sondern auch in völlig unhelvetischer Eile: Nur zehneinhalb Minuten trotzte der Böögg am Sechseläuten dem Flammentod, bevor er mit lautem Krachen explodierte und damit das offizielle Zürcher Winterende markierte.

Auftakt in der «Mühlhalde»
Nicht nur die gewohnten Fahnen und Blumen zierten über das Sechseläuten-Wochenende das Äussere des Höngger Zunftlokals in der «Mühlhalde»: Seit wenigen Tagen zeugt (mit offiziellem Segen der Stadtverwaltung) ein als Freundesgabe von der Zunft Letzi gestifteter Wappenquader unverrückbar und unübersehbar über dem Restaurant-Eingang von den guten Beziehungen zwischen den beiden Limmattaler Zünften.

Um elf Uhr konnte der Höngger Zunftmeister **Hansheiri Zweifel** vor versammelter Zünfter- und Gästeschar im grossen Saal der «Mühlhalde» den festlichen Tag offiziell eröffnen.

Im Anschluss an seine traditionellen Sechseläuten-Betrachtungen zur Entwicklung der letzten Wochen und Monate im In- und Ausland unter dem diesjährigen Motto «Aufbruch» hiess er folgende Ehrengäste im Zünfterkreis willkommen:

Karl Federer, Präsident des Zürcher Gemeinderats 1989/1990
Martin Rimann und **Urs Mantel**, alt Gemeindepresident und alt Vizegemeindepresident der Landstadt und Gemeinde Elgg.

Karl Federer ist im Zusammenhang mit seinem politischen Engagement für unser Quartier sowie seiner Tätigkeit auf dem «Bock» unserer Stadtexekutive in dieser Zeitung wiederholt gewürdigt worden. Der gebürtige St. Galler Rheintaler aus Bernegg war in der Zollverwaltung tätig und trat 1974 als Vertreter der CVP in den Zürcher Gemeinderat ein. Seit 1975 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, präsidierte er zweimal eine gemeinderätliche Untersuchungskommission, deren bekannteste die Kostenüberschreitungen beim Kongresshaus-Umbau zu prüfen hatte. Seiner Toleranz und Solidarität, seinem Engagement auch im Umgang mit sozial Benachteiligten, hat er viele Freunde in allen politischen Lagern zu verdanken. Eine «Nebelspalter»-Originalkarikatur zum Thema «rot-grünes Zürich» von **Hans Sigg**, überreicht von der Zunft Höngg, soll ihn als Zeichen des Dankes für alles, was er für unser Quartier geleistet hat, in den wohlverdienten Ruhestand begleiten.

In seiner Antwort bedankte sich **K. Federer** dafür, dass er sein Präsidialjahr als Gast der Zunft desjenigen Quartiers beschliessen dürfe, dem sein ganzer Einsatz stets gegolten habe. Seinen mündlichen Dank begleiteten einige Flaschen Bernegger, diskret in Zürcher Weinkartons verpackt, und ein Ehrenbecher als Präsent des ehemals bürgerlichen Gemeinderats.

Das Landstädtchen **Elgg** wurde am diesjährigen Sechseläuten durch zwei Elgger vertreten, welche dort eigentlich offiziell gar nichts mehr zu sagen haben: Bei den letzten Gemeinderatswahlen (den ersten nach der Zusammenlegung von Gemeinde und Zivilgemeinde Elgg) stellten sich **Martin Rimann** und **Urs Mantel** nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung und amten zur Zeit nur noch interimweise bis zur Erhaltung des Wahlergebnisses.

Seit 1371 verfügt Elgg über ein Stadtrecht und damit über das Privileg, Krieger um ein eigenes Stadtbanner zu scharen und einen eigenen Befehlshaber zu bestimmen. Ab dem Ende des 15. Jahrhunderts wurden jeweils am Aschermittwoch die dazu notwendigen Musterrungen durchgeführt. Aus diesen dürften sich später die Knabenumzüge mit militärischem Charakter entwickelt haben, welche heute noch in Elgg im traditionellen «Äschli-Umzug» weitergepflegt werden.

Mit einer handgeformten grünlasierten Ofenkachel aus Elgger Manufaktur bedankte sich die Elgger Delegation für die Einladung.

Der Zug der Zünfte
Wer sich mit der suffizienten Sechseläuten-Berichterstattung der in politischer Aufbruchstimmung schwelgenden Stadtzürcher Lokaljournalie begnügte, musste notwendigerweise deren holzschnittartige Einteilung der Zürcher Bevölkerung in zwei Kategorien akzeptieren: Ihren Prunk zelebrierende, alternde Angehörige des Establishments und deren bei jeder Witterung willenlos blumen- und küssewerfende Angehörige einerseits und aufgeklärte, progressive Denker andererseits. Wer sich aber vor und während des Umzugs in der Innenstadt umsah, wurde unschwer eines Besseren belehrt: Unzählige fröhliche Gesichter mit wachen, lebhaften Augen nicht nur unter den Zuschauern, sondern auch in den Zünften prägten das Erscheinungsbild des diesjährigen Sechseläutens und widerlegten so das Image einer folkloristischen Selbstdarstellung überalterter Vereinigungen. Das Zürcher Zunftwesen verfügt über eine grosse Schar junger Kräfte, welche sich kritisch und offen den brennenden Problemen der Gegenwart zu stellen in der Lage ist, ohne gleich in halbfett gedruckten und in Ausrufezeichen endenden Phrasen zu denken.

Im Zug der Zünfte marschierte die Zunft Höngg, dem leichten Regen trotzend, weit vorne an elfter Stelle. So blieb auf dem Sechseläutenplatz genügend Zeit, um Bekannte zu grüssen und Kontakte zu pflegen, bevor dem «Böögg» der Garau gemacht wurde. Nach nur zehneinhalb Minuten explodierte der ganze Schneemann auf einmal und signalisierte so das offizielle Ende des Zürcher Winters.

Der sonst so fröhliche Umzug wurde dieses Jahr von einem Unglück überschattet, welches leicht hätte tragisch ausgehen können: Beim Ritt durch die Bahnhofstrasse stielte das Pferd unseres Mitzünfters **Dr. Richard Zürcher** auf, rutschte auf der nassen Tramschiene aus und begrub den Reiter unter sich. Im Waidspital wurde ein doppelter Sitzbeinbruch diagnostiziert. Wir alle wünschen unserem Mitzünfter gute und rasche Genesung.

Besuche des Auszugs
Nach dem Nachtessen im Bahnhofbuffet, dem Höngger Sechseläuten-Zunftlokal, marschierte der Harst der Höngger Zünfter mit klingendem Spiel durch die Altstadt zur Zunft Fluntern, wo der Höngger Sprecher Willy Böhli mit Zunftmeister **Dr. Hans Rosenberger** die Klingen kreuzte. Weitere beeindruckende Rededuelle folgten auf der Zunft zur Waag mit Sprecher **Dr. Martin Gubler** und auf der Zunft Witikon mit Sprecher **Dr. Albert Kägi**.

Besuche auf der Höngger Stube
Vier Zünfte liessen es sich nicht nehmen, dem Höngger Zunftmeister **Hansheiri Zweifel** an seinem letzten Sechseläuten als amtierender Zunftmeister die Referenz zu erweisen: «Höngger Märt» und die Bordeaux-Preise der Firma Zweifel erwiesen sich dabei als Dauerbrenner der Sprecher der Zünfte Fluntern, Letzi, Drei Königen und Stadtzunft.

Kurz vor zwei Uhr beendete der Zunftmeister mit Dank an die Zunftmusik **Musikverein Eintracht Höngg** und alle Helfer vor und hinter den Kulissen den offiziellen Teil des Sechseläutens 1990. Ein spezieller Dank gebührt an dieser Stelle unserem Mitzünfter **Heiri Guggenbühl**, welcher auch in diesem Jahr wieder die Fernsehübertragung des Fernsehens DRS in kompetenter Art und makellosem Zürichdeutsch kommentiert hat. Die aufwendiger als gewohnt konzipierte Aufzeichnung zeigt den gesamten Zug der Zünfte ohne störende Schnitte sowie das spektakuläre Ende des «Böögg». Sie wird am Samstag, 28. April, ab 8.00 Uhr wiederholt (oder kann als Kassette bestellt werden bei: TV-Shop, Schweizer Fernsehen DRS, Postfach, 6314 Unterägeri).

Ueli Friedländer

Frühlingsversammlung

Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Am Montag, den 7. Mai 1990 um 20.00 Uhr findet im blauen Saal der Jugendsiedlung **Heizenholz** die Frühlingsversammlung des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof statt.

Es soll vor allem das **Veranstaltungsprogramm** für Frühling, Sommer und Herbst 1990 besprochen werden. Ausserdem kommt die Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen zur Sprache. Die ausführlichen Traktanden können den an die Vereinsmitglieder versandten Einladungen entnommen werden. Andere Interessierte wenden sich bitte für Informationen an Ruth Valaer, Telefon 342 08 28.

Jedermann ist an der Versammlung herzlich willkommen.

Linienführung Furtalbusse: Umfrage unter den Fahrgästen

Bekanntlich sollen die **Furtal-Buslinien**, wenn es nach dem Willen der Stadtverwaltung geht, **nächstens wieder via Regensdorferstrasse—Meierhofplatz verkehren**. Die vorgesehene Änderung wird unter anderem damit begründet, dass sie auch im Interesse der Benützerinnen und Benützer liege: **«Der Endpunkt Meierhofplatz ist für die Fahrgäste aus dem Furtal wesentlich attraktiver als das Frankental, da einerseits vielfältigere Anschlüsse an das VBZ-Netz geboten werden können und andererseits die von den Kunden geschätzte direkte Fahrt ins Dienstleistungszentrum Höngg ermöglicht wird»**, heisst es zum Beispiel in der stadträtlichen Antwort auf eine schriftliche Anfrage des Höngger SP-Gemeinderates **Arthur Müller**.

Ein klassischer Interessenkonflikt also zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern auf der einen und Fahrgästen auf der anderen Seite? Wir wollten es genauer wissen und verteilten kürzlich an der Endstation Frankental an hundert Benützerinnen und Benützer der Furtalbuslinien einen Fragebogen folgenden Inhalts:

Ab Fahrplanwechsel sollen die Regionalbusse 52, 85 und 91 wieder zum Meierhofplatz fahren, statt wie jetzt ins Frankental. Sie, die Fahrgäste von und nach Regensdorf und weiter, werden von dieser Änderung unmittelbar betroffen sein. Es interessiert uns deshalb zu erfahren, welche der beiden Lösungen Sie ganz persönlich bevorzugen:

Beibehalten der jetzigen Linienführung (Umsteigen am Frankental): ☐
Geänderte Linienführung (wie früher Umsteigen am Meierhofplatz): ☐

Von den hundert Fragebogen wurden uns exakt siebzig ausgefüllt zurückgeschickt. Die darin vertretene Ansicht lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: **Zweiundsechzig Antworten (das heisst über 85 Prozent der retournierten Bogen) sprechen sich für eine Beibehaltung der bestehenden Linienführung aus, acht (weniger als fünfzehn Prozent) für eine Änderung.**

Diese eindeutige Meinung wurde auch von den Chauffeuren der betreffenden Busse geteilt, die wir mündlich befragten: Deren Missfallen geht offenbar so weit, dass sie in einem gemeinsam verfassten und unterzeichneten Brief gegen die Änderung der Linienführung Einspruch erheben wollen oder dies bereits getan haben. (Wir hoffen, über diesen «Brief der Buschauffeure» in Kürze weitere Informationen zu besitzen, so dass wir in einer der nächsten Ausgaben des «Höngger» darauf zurückkommen können.)

Alles in allem: Eine klare Sache. Nun ist nur noch zu hoffen, dass die Ergebnisse unserer Fahrgast-Umfrage auch von den zuständigen Instanzen zur Kenntnis genommen werden.

Peter Heeb, Rolf Kuhn, Arthur Müller, Gemeinderäte SP Zürich-Höngg

Kantonsräte fahren «erstklassig»

Kantonsratsabschluss:
1. Klass-Abo gratis für Parlamentarier

Im Rahmen einer Neuordnung der Reiseentschädigung für seine Ratsmitglieder hat das Kantonsparlament jüngst die Gratisabgabe von S-Bahn 1. Klasse-Generallabonementen beschlossen. Diese Massnahme wurde vor allem mit dem Wunsch begründet, ein «Zeichen für den Umweltschutz» zu setzen (S-Bahn Eröffnung Ende Mai!), aber auch mit der Notwendigkeit, die Abwicklung der Reiseentschädigungen zu vereinfachen. Diese Zielsetzungen verdienen durchaus unsere Unterstützung, die beschlossene Eigenprivilegierung ist aber nach meiner Meinung **bedauerlich** — dies vor allem aus folgenden Gründen:

1. Die überwiegende Mehrheit der Bahnreisenden benützt die 2. Klasse — dies wird auch in Zukunft so bleiben! Es wirkt deshalb wenig überzeugend, wenn die für die S-Bahn zuständigen Politiker sich nur im 1. Klasse-Abteil zu Pendelfahrten bequem können («Das Volk fährt 2. Klasse, seine Vertreter erste!»).*

2. Das Generalabonnement (für das ganze S-Bahn Einzugsgebiet!) wird allen Parlamentariern gleichermassen, also auch jenen mit nur kurzen Reisewegen, abgegeben. Dies kommt der klassischen Subvention nach dem «Giesskannenprinzip» gleich und führt zu Unrecht die Bezeichnung «Reiseentschädigung». Dass damit Mehrauslagen für den Steuerzahler verbunden sind, versteht sich von selbst.

Angesichts der beschriebenen Mängel stellte ich im Rat den Antrag auf «Rückweisung» (das heisst Antrag, die Vorlage zu überarbeiten). Leider blieb ihm die Gefolgschaft weitgehend versagt. Nicht besser erging es dem von bürgerlicher Seite gestellten Ablehnungsantrag, der deutlich verworfen wurde.

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat (FDP)

*) Je nach Hang oder Drang sich unter das Volk zu mischen, dürfte diesem Anliegen nichts im Wege stehen. Wohl niemand wird den Kantonsrat, die Rätin derdie unterklassig mitfährt, erstklassig versetzen... oder irrt sich hier die Redaktion? Beim VBZ-Trümler alles sowieso kein Problem!

Sparkasse ade...

Überraschend nahm das Publikum Kenntnis von der bevorstehenden Übernahme der Sparkasse der Stadt Zürich durch die Zürcher Kantonalbank. Inzwischen wurde dem Verkauf an der ordentlichen Generalversammlung vom 18. April durch die Aktionäre ohne Gegenstimme zugestimmt. Derartige Veränderungen betreffen nicht nur das Personal sondern auch die Kundschaft. **Louis Egli** von der Redaktion des «Hönggers» stellte deshalb **Gody Götsch**, Zweigstellenleiter in Höngg, einige Fragen.

Die Sparkasse der Stadt Zürich hat in Höngg seit Jahren eine Zweigstelle. Seit wann?

Die Sparkasse der Stadt Zürich ist seit Januar 1962 in Höngg. Damals waren wir die erste Bank im Quartier. Die Zürcher Kantonalbank folgte kurz danach.

Im November 1987 wurde an bester, zentraler Lage in Höngg ein Neubau bezogen, der in jeder Hinsicht Zustimmung vom Publikum und der Fachwelt erhielt. Werden am Meierhofplatz auch in Zukunft Sparkassen-Bankgeschäfte abgewickelt? Wenn ja, wird die personelle Struktur erhalten?

Vorderhand werden für unsere Kunden keine Veränderungen sichtbar. Die Bankengeschäfte werden (vorläufig) am alten Ort mit den vertrauten Bankfachleuten abgewickelt. Im Gespräch werden unsere Kunden auf die neue Situation aufmerksam gemacht. Man versucht permanent Kundenaktiven/-Passiven in Richtung ZKB-Angebot zu integrieren. Nach zirka einem Jahr glaubt man hier die Tore schliessen zu können. Alsdann wäre die neue Adresse für (ehemalige) Sparkassen-Kunden: Zürcher Kantonalbank, Regensdorferstrasse 18.

Können sie als Zweigstellen-Leiter beurteilen, was die Gründe der Anlehnung an die starke ZKB waren?

Ja, voraussichtlich möchte ich, dass unser Institut finanziell absolut gut dasteht. Haupttätigkeit ist und war das Hypothekengeschäft. Die Entwicklung im Zinsgefüge zeigt allgemein eine angespannte Situation. Die Zinsmarge wird immer enger. Zur Finanzierung der Hypotheken-Ausleihen mussten immer höhere Publikumsfelder — Obligationen, Festgeldanlagen — angenommen werden. Langfristig wären die Aussichten mit der eher engbegrenzten Banktätigkeit nicht rosig gewesen. Deshalb der Anschluss.

Wer hat die Initiative ergriffen für die Übernahme?

Ich möchte mit aller Deutlichkeit betonen, dass es nicht Expansions- oder gar Machtgelüste der ZKB waren, die zum inskünftig gemeinsamen Weg führten. Der Verwaltungsrat der Sparkasse suchte einen starken Partner. Sowohl die Art der Bankengeschäfte wie die Philosophie der Kantonalbank stempelten dieses Unternehmen zu unserem Wunschpartner. Das vorübergehende Zusammengehen der beiden Institute wird alsdann in Integration enden. Das dürfte für unsere Kundschaft bestimmt nur Vorteile bringen.

Gody Götsch, wir danken für das Interview und wünschen Ihnen und Ihrem Personal in Zukunft alles Gute.

Diesen Dank möchte der sympathische Zweigstellenleiter via «Höngger» weitergeben an seine treue Kundschaft. Die Reaktionen und Sympathiekundgebungen der letzten Wochen, inklusive «Trösterli» in Form von guten Tropfen, waren überraschend und herzlich. Vielen Dank!



Brillenmode Frühling 1990

Irgendwann kommt für jeden der Moment, sich über die Anschaffung einer Brille Gedanken zu machen. Bei dieser wichtigen Entscheidung ist es unerlässlich, einen fachlichen Berater zur Seite zu haben.

Wir helfen Ihnen gerne, aus unserem grossen Angebot die für Sie individuelle und richtige Brille zu finden und möchten Ihnen das sichere Gefühl geben, gut gewählt zu haben.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Kompostberater des Gartenbauamtes in Höngg

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Höngg erhalten Gelegenheit, Fragen zum Kompostieren direkt an die Fachleute der Stadt Zürich zu stellen. Mit Unterlagen und einer Informationswand sind die Berater am 3. und 4. Mai 1990 während der Ladenöffnungszeiten im «Höngger Markt» an der Regensdorferstrasse 9 anzutreffen.

In der Stadt selber kompostieren?

Oekologisch ist es sinnvoll, Küchen- und Gartenabfälle, aber auch andere organische Abfälle wie Kleintiermist, selber zu kompostieren und nicht in einer Kehrichtverbrennungsanlage zu verbrennen. Zudem lässt sich so aus nächster Nähe beobachten, wie die Natur «Abfall» in etwas Wertvolles umwandelt. Vor allem für Kinder wird ein Beispiel umweltgerechten Handelns geschaffen, das einen tiefen Eindruck hinterlässt.

Kompostieren ohne eigenen Garten?

Zugegeben: Für Besitzerinnen und Besitzer eines eigenen Gartens ist es einfacher, selber zu kompostieren, als für die grosse Mehrheit der Mieter, die keinen eigenen Garten haben. Aber auch für

diese gibt es gute Möglichkeiten, zusammen mit Freunden oder Nachbarn aus dem gleichen Haus oder der gleichen Siedlung eine Gemeinschaftskompostieranlage einzurichten. Eine Betreuergruppe übernimmt dabei die Verantwortung für den Kompost. Schon das gemeinsame Planen und Besprechen bringt viel Vorfreude, und die Eröffnung einer Gemeinschaftskompostieranlage ist sicher Grund genug für ein kleines Fest.

Die Betreuung eines gut geführten Kompostplatzes braucht ein wenig Organisation: Zusammen wird abgemacht, wer wann nach dem Kompost schaut. Bewährt hat es sich, wenn ein Betreuer während zwei Wochen für die Ordnung am Kompostplatz verantwortlich ist,



Kompostberater des Gartenbauamtes (v. l. n. r.): R. Isler, M. Racine, T. Waldmeier.

Foto: Roland Kurmann

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Wird 1990 noch ein gutes Jahr für die Pariser Börse sein?

Die guten Wirtschaftsaussichten, die ein ausländisches Investoreninteresse für den Finanzplatz Frankreich hervorrufen sollten, haben bisher noch nicht zu starken Kursavancen geführt. Steigende Zinsen sowie die 1989 zwar sehr guten, aber oft unter den positiven Erwartungen liegenden Unternehmensgewinne haben die Investoren in letzter Zeit gehemmt. Allerdings sollten die guten Rahmenbedingungen (hohes Wachstum, niedrige Inflation, «starke» Währung), die günstigen Gewinnaussichten, die noch nicht beendete Restrukturierungswelle (mergers & acquisitions) sowie die wahrscheinliche Stabilisierung der Zinsen die Börse unterstützen und langfristig beleben. Kurzfristig wird der Markt wahrscheinlich noch wegen der hohen Zinsen etwas zögern, er dürfte aber nicht mehr lange «kurzsichtig» bleiben! Das Jahr 1990 wird ganz im Zeichen der fundamentalen Entwicklung stehen. Daher sollten sich langfristig attraktive Kursavancen ergeben! Aufgrund der voraussichtlich grösseren Anfälligkeit des Marktes scheint uns eine erhöhte Selektivität bei der Anlageentscheidung (Konzentration auf Bluechips) von besonderer Wichtigkeit. Bereits jetzt können in den Titeln BSN (sFr. 215.—), CGE (sFr. 163.—), St. Gobain (sFr. 167.—) und Elf Aquitaine (sFr. 170.—), die an der Zürcher Börse kotiert sind, erste Positionen aufgebaut werden. Kurse am 26. April 1990.

Geldmarktzinsen

Die zu erwartende Straffung der monetären Zügelführung in den USA lassen eine Erhöhung der Dollarzinsen erwarten. Geldpolitische Schritte der Deutschen Bundesbank zur Bekämpfung des zu erwartenden Inflationsschubes sind auf mittlere Frist nicht auszuschliessen. Ein Mitziehen der einheimischen Währungshüter ist wahrscheinlich. 3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 26. April 1990. USD 8 1/2%, sFr. 9 1/4%, DM 8 1/4%, PE.ST. 15 1/4%. Prognose: USD 1/0, 3/+, 6/0. sFr. 1/0, 3/+, 6/0. DM 1/0, 3/+, 6/0. PE.ST. 1/0, 3/0, 6/—.

Währungen

US-Dollar: Die jüngsten Daten von der US-Wirtschaftsfront haben Zweifel an

einer weichen Landung des US-Konjunkturjets aufkommen lassen. Eine Straffung der amerikanischen Geldpolitik kann angesichts der weiterhin hohen Inflationsraten bei einem vergleichsweise sehr robusten Konjunkturverlauf nicht ausgeschlossen werden. Dies würde die Anlageattraktivität der US-Devisen erhöhen. Kurs am 26. April 1990: 1.4810 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/+, 6/0

DM/EWS: Aufkommende Inflationsbefürchtungen angesichts des Umtauschverhältnisses zwischen Ost- und Westmark von 1 zu 1 für Löhne, Renten und Sparguthaben trüben mittelfristig die D-Mark-Aussichten. Der weiterhin robuste Konjunkturverlauf in der BRD und anziehende Zinsen dürften der deutschen Valuta aber wieder Auftrieb verleihen. Kurs am 26. April 1990 87.35 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/—, 6/0

Pfund ST: Aufkommende Rezessionsängste sowie anhaltende Unsicherheiten über die politische Zukunft der Regierung Thatcher lassen langfristige Kursverluste des Pfundes erwarten. Auf kurze Sicht werden sich jedoch die hohen Zinsen stabilisierend auswirken. Kurs am 26. April 1990: 2.3940 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/—

Yen: Günstigen Fundamentalfaktoren stehen ein im globalen Vergleich unattraktives Zinsniveau sowie Unsicherheiten bezüglich der japanischen Aktienmärkte gegenüber. Kurs am 26. April 1990: 0.9210 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/+, 6/0

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 151 + 164. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / — / 0: Wir erwarten einen höheren/tiefern/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

was einem Aufwand von wenigen Minuten täglich entspricht. Am Ende dieser Zeit muss der Inhalt vom Sammelgitter auf eine sogenannte Miete geschaufelt werden, diese Arbeit braucht etwa eine halbe Stunde Zeit. Alle zwei bis drei Monate heisst es, das Material von der ersten Miete auf eine zweite umzuschaukeln, was je nach Beteiligung etwa eine Stunde dauert.

Nach acht bis zwölf Monaten werden alle gemachten Anstrengungen herrlich belohnt: Jetzt kann der reife Kompost als hervorragender Bodenverbesserer unter den Lieferanten des organischen Materials verteilt werden! Er ist vielseitig verwendbar, zum Beispiel in Balkongütern, Pflanzschalen, für Topfpflanzen (Mischung aus 50 Prozent Gartenerde und 50 Prozent Kompost) oder für den Blumen- und Gemüsegarten, für Bäume, Sträucher und Hecken. Wenn die Betreuergruppe genügend gross ist (je nach Kompostplatzgrösse sechs bis zwölf Leute), wird der Arbeitsaufwand für jeden einzelnen sehr klein. Bei einem Kompostplatz für 50 Haushaltungen braucht es im Monat im ganzen etwa 1 1/2 Stunden Zeit.

Bei auftretenden Fragen sind die Kompostberater (Telefon 492 99 77) gerne bereit, mit vielfältiger Unterstützung weiterzuhelfen. Dazu gehören neben persönlicher Beratung und Vorträgen auch kostenlose Dienstleistungen, wie die Lieferung von Häckselmaterial oder das Ausleihen von Kompostsieben.

Kompostieren — die Lösung des Abfallproblems?

Neben dem getrennten Sammeln von wiederverwertbarem Material (Papier, Glas, Metall, Batterien usw.) ist das Kompostieren ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Verkleinerung des Abfallberges. Durchschnittlich sind ein Drittel aller Abfälle aus dem Haushalt kompostierbar! Haben Sie jetzt schon Fragen zum Kompostieren? Telefon 492 99 77 gibt gerne Auskunft!

Ihre Kompostberatung des Gartenbauamtes: M Racine, T. Waldmeier, R. Isler

Wir gratulieren

Wenn der Sturm sich gelegt hat
die Gewitterwolken weitergezogen sind
vom Regen der Boden noch nass ist
die ersten Sonnenstrahlen wieder durchbrechen
riecht alles nach Leben
nach Neubeginn und Wachsen
atmet jeder Halm und Strauch
und die Luft ist kristallklar
die Äste der Bäume richten sich auf
zerzaustes Haar legt sich wieder
und eine Ruhe kehrt zurück
die der Ruhe vor dem Sturm
in nichts mehr gleicht

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Ehrentag gratulieren wir von Herzen. Liebe und Güte möge Ihnen auf Ihrem Weg begegnen. Wir Höngger möchten zum Festtag auch an Sie denken. Wir hoffen, dass unser Blumengruss Freude bringt! Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr. Viele liebe Grüsse aus unserem Dorf. Gesundheit möge Sie begleiten und Fröhlichkeit die Tage leiten. Viel Mut und Kraft für jeden neuen Tag.

Geburstag feiern:

- 27. April Herr Theodor De Kok Singlistrasse 35; 80 Jahre.
- 28. April Herr Hermann Bruhin Riedhofweg 4; 91 Jahre
- 30. April Frau Anna Itschner Limmattalstrasse 371; 91 Jahre
- 30. April Frau Maria Enderle Wildenstrasse 15; 85 Jahre
- 30. April Frau Klara Schaltegger Ottenbergstrasse 63; 80 Jahre

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Heizenholz anstelle Nummer 45, Mehrfamilienhaus mit Unterniveaugarage für acht Autos und Aussenparkplatz für vier Autos, Zone E, Erbgemeinschaft Knüsli, Vertreter: Iwobau Industrie- und Wohnbau AG, Grindelstrasse 5, Wallisellen.

Kettberg 5, bestehendes Einfamilienhaus: Weiterausbau des Dachgeschosses, Dachaufbauten ost- und westseitig, Zone D, Frau Erica Waltisbühl, Vertreter: Renzo Casetti, Englischviertelstr. 24. 20. April 1990, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bezzola geb. Grass, Henriette, geboren 1900, von Zernez GR, verwitwet von Bezzola, Burtel; Riedhofstrasse 70.
Damiani, Josephus, geboren 1915, von Zürich, verwitwet von Damiani geb. Kübler, Ruth; Limmattalstrasse 276.
Duttweiler geb. Gehrke, Felizitas, geboren 1911, von Oberweningen ZH, verwitwet von Duttweiler, Alfred; Bläsi-strasse 27.
Rohrer, Mario, geboren 1919, von Zürich und Buchs SG, Gatte der Rohrer, geb. Gautschi, Ursula; Imbisbühlstr. 55.
Siegrist, Margaretha, geboren 1905, von Unterbözberg AG; Hohenklingenstr. 40.
Stierli geb. Vogt, Liselotte, geboren 1935, von Zürich; Rebbegstrasse 77.

Gesucht

2 bis 3 Büroräume, bis zirka 40 m², von Dienstleistungsbetrieb vorzugsweise in Höngg. Antritt per sofort oder nach Vereinbarung.
Anfragen Telefon 01/341 35 55

RESTAURANTS
NEUE
WIP
Mai 1990
Erstkommunionen
Juni 1990
Konfirmationen
Bitte reservieren Sie frühzeitig Ihren Tisch.
Verlangen Sie bei Herrn Pedon, Bankettchef die entsprechenden Menüvorschläge
Voranzeige
Im Mai servieren wir Ihnen wiederum unsere beliebten Österreichischen Gerichte.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kinder

Isidor Apfelkern. Sonntag, 29. April, 15.30 Uhr, im Freien oder im Saal. Ein (Mitspiel-)Märchen für Kinder und ihre Erwachsenen. Eintritt frei.

Vortrag

Tai'Chi Chuan. Mittwoch, 9. Mai, 20.00 Uhr, im Saal. Ein Abend über die 3000 Jahre alte chinesische Bewegungsmeditation. Ursula Rathgeb, Tai'Chi-Lehrerin, erzählt über Ursprung und Geschichte, Bewegungsprinzipien, Atmung, Qi (Lebensenergie), verschiedene Stile und über das, was Tai'Chi tut für Knochen, Organe und Geist.

Fotolabor

Fotokurs. Der freischaffende Fotograf Hans Neukomm führt Anfängerinnen und Anfänger an vier Abenden in die Kunst des Filmentwickelns und Vergrösserns ein. Gelernt wird in kleiner Gruppe und mit viel praktischer Übung. Beginn: Dienstag, 8. Mai (und 5. Juni), Kursgeld: Fr. 95.— und Fr. 15.— für Material, Anmeldung: Hans Neukomm, Telefon 342 03 42.

Tierhaltung

Tierpflegekurs für Kinder. Einführung in eine einfache Nutztierhaltung: Du erfährst etwas über die Tiere im Gemeinschaftszentrum und über die beiden Walddiere Reh und Fuchs. Jeweils Donnerstag, 16.45 bis 17.45 Uhr, 3. Mai bis 28. Juni (ausser 24. Mai und 7. Juni), für Kinder ab sieben Jahren. Anmeldung: bis 2. Mai bei Brigitte Rosenberger, Kosten: Fr. 40.— (inkl. Kursunterlagen).

Alterswohnheim «Riedhof» Höngg

Freitag, 27. April 1990, 18.30 Uhr. Film «Simbabwe» Herr Zeller.
Donnerstag, 3. Mai 1990, 16.00 Uhr, Lesung und Musik. Frau Gericke liest Gedichte und Briefe von Gottfried Keller.
Gäste und alle Pensionäre sind herzlich willkommen.

Haben Sie abends Zeit?

Dann sind Sie die/der ideale Frau/Mann für unsere 3-Frauen-Werbeagentur! Ihr Aufwand: jeweils 1 Stunde zum Reinigen unseres Büros.
Bitte melden bei Conquest Europe, Limmattalstrasse 184 Telefon 342 05 11

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonntag, 29. April 1990		Bauherrenstrasse 44
9.30	in der Kirche: Pfr. Ruedi Wäffler — anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg	Sonntag, 29. April 1990 Predigt Herr H. P. Wydler
Kollekte: Pflegerinnenschule Pilger- brunnen des Evangelischen Frauen- bundes		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche		Habsburgstrasse 17
Sonntag, 29. April 1990		Sonntag, 29. April 1990 Predigt. Herrn H. P. Wydler
Wochenveranstaltungen		
Mittwoch, 2. Mai 1990		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Alterswohnheim Riedhof		Samstag, 28. April 1990
15.00	Tischgespräch mit Frau Pfr. Neumann	17.15 Beichtgelegenheit (P. Eichenberger)
Freitag, 4. Mai 1990		18.00 Vorabendmesse mit Predigt
12.00	Mittagessen im Sonnegg, Bauherren- strasse 53	Sonntag, 29. April 1990
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		3. Sonntag der Osterzeit
Sonntag, 29. April 1990		8.45 Beichtgelegenheit
10.00	Pfr. Willem Metting van Rijn, Nieder- erlinsbach. Anschliessend Kirchen- kaffee im Foyer.	9.15 Heilige Messe mit Predigt
Kollekte: Für die «Dargebotene Hand», Telefonseelsorge		11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kein Jugend- und Kindergottesdienst		11.00 Kinderhütendienst im Club 1
Wochenveranstaltung		
Freitag, 4. Mai 1990		Werktagsgottesdienste
17.00	Wiederbeginn der Kigo/Sonntag- schule im Foyer.	Montag, 30. April 1990
Eglise réformée française		Heilige Messe
Schanzengasse 25/ Promenadengasse		Dienstag, 1. Mai 1990
Dimanche 29 avril 1990		Heilige Messe
10.00	Culte.	Mittwoch, 2. Mai 1990
Pasteur: M. Baumgartner		Heilige Messe
10.00	Garderie	Donnerstag, 3. Mai 1990
11.00	Après-culte	8.30 Rosenkranzgebet
		9.00 Heilige Messe
		Freitag, 4. Mai 1990
		Heilige Messe
		Wochenveranstaltungen
		Mittwoch, 2. Mai 1990
		9.00 Frauengottesdienst. Anschliessend Kaffeestunde im Pfarreisaal
		Freitag, 4. Mai 1990
		Erstkommunionfeier im Familienkreis

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

Adlikon





**GYMNASTIK+
FITNESS-CLUB
ALTSTETTEN**

Spigartenstrasse 31

Anfängerkurse

Moderne Gymnastik
mit Stretching

Aerobic

Allgemeine Fitness

Ausdauer-gymnastik
(Stretching)

Jazz-Dance

(für Kinder und Erwachsene)

auch mittlere und fortgeschrittene
Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video

Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Machen Sie mit bei unserem
Woll-Wettbewerb.

Als 1.Preis winkt eine

**Reise
nach Neuseeland**

Holen Sie sich die Teilnehmerkarten in
unserem Ladenlokal an der Rötelsr.96.
Wer weiss, vielleicht verbringen Sie schon
bald Ihre Ferien in **Neuseeland**. Wir
drücken Ihnen die Daumen.



WYCO, Wyss + Co.
Rötelsstrasse 96
8057 Zürich



In der Nähe von Höngg – in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr.144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32



Vereinsnachrichten
Aktuelle
Veranstaltungen

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m

Samstag, 5. Mai, 14.00 bis 16.00 Uhr Feld-
schliessen (Erster Schiesstag)

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

Samstag, 5. Mai, vormittags von 8.00 bis 11.30

Eidg. Feldschliessen 300m

Samstag, 5. Mai, nachmittags 14.00 bis 17.00

Eidg. Pistolenfeldschliessen 50 oder 25 m

Samstag, 5. Mai, nachmittags 14.00 bis 16.00

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

**Sammler
kauft**

alte Orientteppiche
auch defekte.

Telefon 49123 59

Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung

modernster Theorie-Unterricht

Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

**Fahrschule
Bombach**

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Telefon 34126 39

Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96

Dipl. Mechaniker

Staatliche
Konzession



**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid

Bekannt für guten Unterricht

Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die
St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind
Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale,
Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Samstag, Sonntag, 28./29. April 1990

Serie 3

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstrasse
1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36

Limmatplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119,
Haltestelle Limmatplatz, Telefon 272 69 69

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Halte-
stelle Römerhof, Telefon 251 60 10

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Hal-
testelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Halte-
stelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-
stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Montag, 30. April bis Freitag, 4. Mai

Serie 4

Laubegg-Apotheke, Üetlibergstrasse 107, Hal-
testelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Halte-
stelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29

Rosengegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Halte-
stelle Rosengartenstrasse, Telefon 271 60 42

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaff-
hauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Tele-
fon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-
stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Vereinsnachrichten
Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70 oder bei Marco Leusciatti, Rebberg-
strasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon
750 17 30.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita
Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita
Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre).

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten
Literatur ·
Musik · Tanz · Gesang

**Akkordeon-Orchester
Höngg**

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen kann man auch
allein, aber gemeinsames Singen macht mehr
Spass. Singen Sie mit uns! Kommen Sie in den
Frauenchor Höngg!

Proben jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186,
Jugendstube.

Kontaktadresse: Vreni Fehr, Präsidentin, Tele-
fon 750 06 41 oder Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden
Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr

Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08



**Altersheim
des
Sozialamtes**

Wir suchen sofort oder nach
Vereinbarung

Krankenpflegerin
Krankenfleger
FA SRK

Beschäftigungsumfang: 70%
(3½ Tage wöchentlich)

Ausländer(innen) benötigen
Arbeitsbewilligung B oder C
sowie gute Deutschkennt-
nisse.

Wenn Sie Freude haben am
Umgang mit Betagten, freuen
wir uns, Sie kennen zu lernen.
Wir sind überzeugt, dass Sie
sich in unserem angenehmen
Arbeitsklima wohlfühlen
werden.

Schwester Ruth Bieri gibt
Ihnen über Telefon 272 84 84
gerne Auskunft.

Schriftliche Bewerbungen
richten Sie bitte an:

**Städtisches Altersheim
Wipkingen**
K. + T. Germann, Heimleitung
Trottenstrasse 76, 8037 Zürich

Erfolg-reich mit
Privatstunden

für Schüler, Lehrlinge (½ Note besser
pro Semester), Berufstätige, Senioren
(auch Paare sind willkommen)

◆ Französisch für Anfänger und zur
Vertiefung

◆ Englisch und Italienisch für Anfänger

◆ Deutsch für Ausländer und Schweizer

◆ Verfasse sämtliche Korrespondenz und
erstelle Marketing-Konzepte für Unter-
nehmer

Beatrice Donati
dipl. Direktionsassistentin
Geerngstrasse 60, Zürich-Höngg
Telefon 341 25 69

Vereinsnachrichten
Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther
Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatt-
talstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen. Wer-
den Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit
Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus	

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74

Vereinsnachrichten
Sport

**Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)**

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde
sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Sportverein Höngg

Samstag, 28. April 1990

10.00 Industrie Sen — Höngg Sen
M/Hardhof

10.30 Höngg Vet 1 — Blue Stars Vet 1
M/Hönggerberg

Sonntag, 29. April 1990

8.30 Höngg 2 — Wipkingen 2
M/Hönggerberg

10.15 Höngg 1 — Albsrieden 2
M/Hönggerberg

13.15 Bülach A Elite — Höngg A Elite
M/Bülach

14.45 Jugoslavija 2 — Höngg 3
M/Juchhof 3

Mittwoch, 2. Mai 1990

Langnau Vet — Höngg Vet 1
F/Langnau

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Private Villas/Bungalows/mit Pool

**Denia/Javea/
Moraira/Calpe**

zu verkaufen oder vermieten.

Telefon 01/341 29 13

Fax 01/342 06 71

**Damen-Regenmäntel
und -Jacken**

in aktuellen Modifarben.

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00